

34. Qualitätskontrolle an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein

Ergebnisbericht

Sommer 2018

Bearbeiter: Sven Jagdhuhn
jagdhuhn@bahnstadt.de

September 2018

Auftraggeber:
NAH.SH GmbH
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

www.nah.sh



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Analyse	2
2.1	Bahnsteige	2
2.2	Wetterschutz	4
2.3	Sitzgelegenheiten	8
2.4	Abfallentsorgung	9
2.5	Lautsprecher und Zugzielanzeiger	10
2.6	Uhren	11
2.7	Stationsschilder	11
2.8	Vandalismus	13
2.9	Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder	14
2.10	Fahrplanaushänge	15
2.11	Sonstige Aushänge	16
2.12	Empfangsgebäude	17
2.13	Toiletten	18
2.14	Vertrieb	19
2.15	Zugänge	20
2.16	Beleuchtung	21
3	Bewertung	22
3.1	Wartekomfort	22
3.2	Information	23
3.3	Service	23
3.4	Gesamtbewertung	24

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Zustand der Bahnsteigoberflächen	3
Karte 2:	Art des Wetterschutzes	6
Karte 3:	Zustand des Wetterschutzes	7
Karte 4:	Funktionsfähigkeit der Uhren	12
Karte 5:	Bewertung Wartekomfort	26
Diagramm 1:	Entwicklung Wartekomfort	26
Karte 6:	Bewertung Information	27
Karte 7:	Bewertung Serviceeinrichtungen	28
Karte 8:	Gesamtbewertung	29
Karte 9:	Veränderung der Gesamtnote	30
Diagramm 2:	Entwicklung Gesamtbewertung	31
Diagramm 3:	Entwicklung der Notenverteilung	32

Anhang

Übersicht über die Stationen mit den besten und den schlechtesten Bewertungen
Tabelle mit den Bewertungen aller Stationen



Abbildung 1: Eines der in diesem Jahr neu gestrichenen Bahnsteigdächer im Bereich der AKN ist das an der Station Quickborner Straße.



Abbildung 2: Der Umzug des Reisezentrums in Lübeck Hbf in kleinere Räume führte zu einer Warteschlange vor dem Bahnhofseingang vom Steinrader Weg.



Abbildung 3: Das Bahnhofsgebäude in Pinneberg wurde am 18.5.2018 aufgrund baulicher Mängel gesperrt. Damit waren auch das Reisezentrum und die Toiletten nicht mehr zugänglich.

1 Einleitung

Bahnhöfe sind ein elementarer Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs. Die Aufenthaltsdauer der Fahrgäste auf den Bahnstationen ist sehr unterschiedlich. Diese beginnt bei wenigen Sekunden beim Eintreffen „just in time“ oder beim Aussteigen und kann in einzelnen Fällen auch mehr als eine Stunde betragen.

Für einen angemessenen Aufenthalt und eine gute Fahrgastinformation spielt nicht nur der Umfang der Ausstattung der Stationen eine Rolle, sondern auch der Zustand. Leider ist der Zustand der Bahnstationen in Bezug auf Funktionsfähigkeit und Sauberkeit nicht immer und überall zufriedenstellend. Daher wird die Qualität der Bahnhöfe und Bahnhaltepunkte in Schleswig-Holstein seit dem Herbst 2001 halbjährlich systematisch erfasst.

Die Erhebungen für die 34. Qualitätskontrolle hat die Agentur BahnStadt im Auftrag der NAH.SH GmbH vom 5. Juni bis zum 16. Juli 2018 vorgenommen. Bis auf einzelne Ausnahmen wurden die Begehungen der 182 dem Personennahverkehr dienenden Bahnhöfe und Haltepunkte in Schleswig-Holstein wieder gemeinsam mit Vertretern der Infrastrukturunternehmen durchgeführt. Die Bereisungen fanden alle tagsüber statt. Im Winter wird der Zustand der Stationen nach Sonnenuntergang erfasst, um die Funktionsfähigkeit der Beleuchtungseinrichtungen überprüfen zu können.

In diesem Sommer wurden alle Bahnhöfe und Haltepunkte vollständig bewertet, da keine größeren Baustellen für Stationsumbauten eingerichtet waren.

Die Grundidee dieser Qualitätsprüfung ist die Betrachtung der Stationen aus Fahrgastssicht. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Einrichtungen zur Information, zum Wartekomfort und zum Service gelegt.

Bewertet werden nicht die Art und der Umfang der Ausstattung der einzelnen Stationen sondern der Zustand hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.

Die Dokumentation des Zustands der Stationen erfolgt mit einem standardisierten Erhebungsbogen. Mit der schematischen Bewertung in Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) wird eine objektive Vergleichbarkeit geschaffen. Außerdem können so Entwicklungen nachvollzogen werden.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für einzelne Themenbereiche zusammengefasst und die Bewertungen sowohl auf Übersichtskarten als auch tabellarisch für jede Station dargestellt.



Abbildung 4: In Neumünster waren an Gleis 6 ein paar Quadratmeter des Bahnsteigs abgesperrt. Der Grund dafür war ein Hohlraum unter dem Bahnsteig. Einige Steine waren bereits verschwunden.



Abbildung 5: Die Platten der Blindenleitstreifen und die Gefahrenbereichsmarkierungen in Brokstedt wiesen Schäden auf.



Abbildung 6: Auf dem Hausbahnsteig in Pinneberg hatte sich am 21.6.2018 eine große Pfütze gebildet.

2 Analyse

2.1 Bahnsteige

Insgesamt war an den Bahnsteigen gegenüber der Erhebung im letzten Winter eine Zunahme der Schäden zu verzeichnen. Dem gegenüber steht eine leicht verbesserte Sauberkeit.

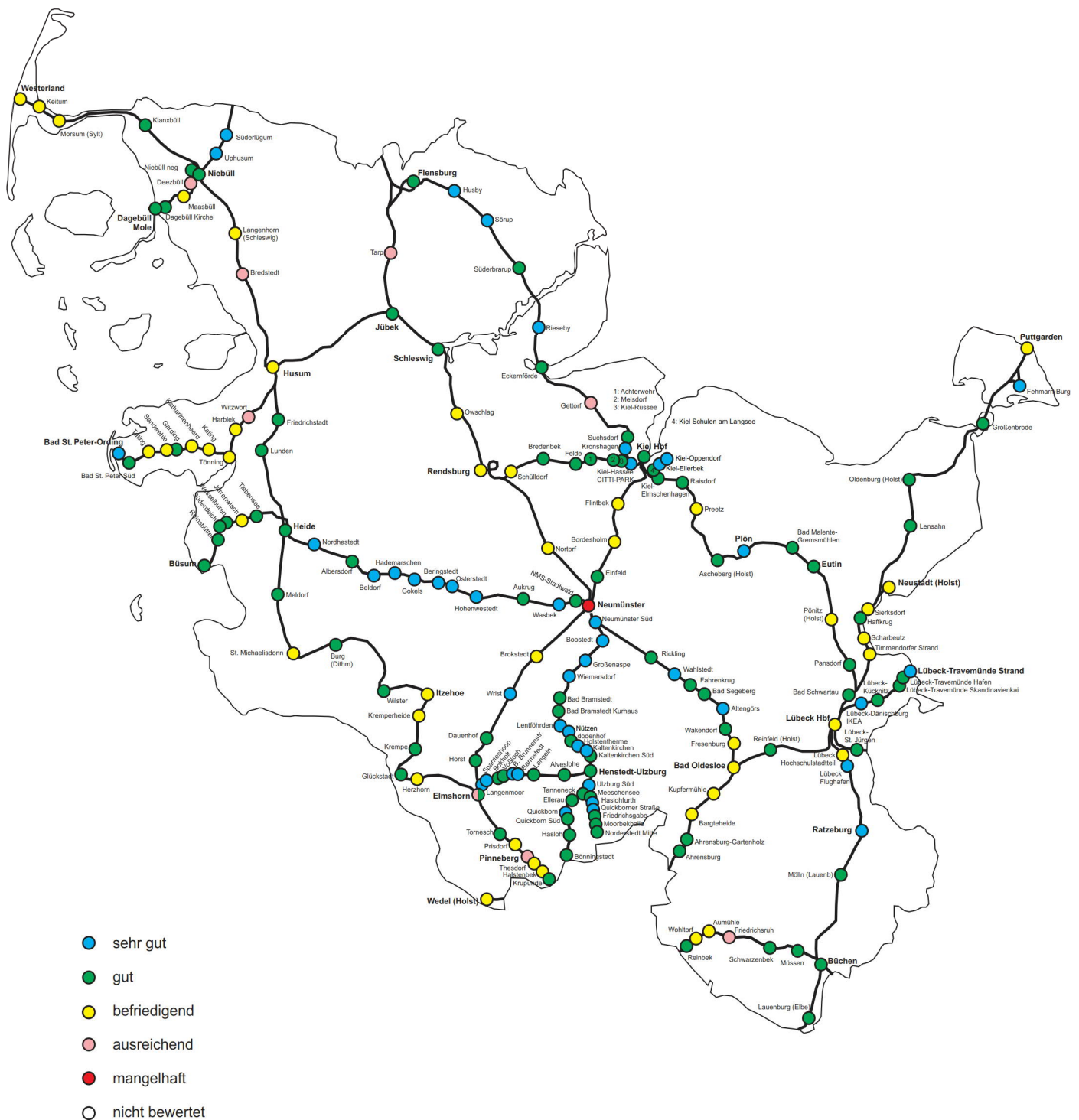
An einigen Stationen waren neue Schäden besonders auffällig: In Ahrensburg und Neumünster waren stellenweise Absperrungen auf den Bahnsteigen. Während in Ahrensburg zwei Kantensteine als schadhaf markiert waren, fehlten in Neumünster an Gleis 6 an einer Stelle mehrere Pflastersteine. Die schon aus dem Winter bekannte Absperrung an den Gleisen 3/4 war ebenfalls noch vorhanden. Ein passender Schachtdeckel fehlte dort weiterhin. In Pinneberg lief das Regenwasser vor dem Empfangsgebäude nicht ab, so dass sich auf dem Bahnsteig eine große und tiefe Pfütze bildete.

Die im Winter erfassten Absackungen in Flintbek wurden beseitigt. Mit 32 Stationen hat sich die Zahl der Bahnsteige mit Stufenbildung vor den Bahnsteigkanten gegenüber dem Winter jedoch verdoppelt. Besonders umfangreich waren Absackungen in Preetz und Friedrichsruh jeweils an Gleis 2. An diesen Stationen sowie in Deezbüll, Maasbüll und Lübeck Hochschulstadtteil waren sie stellenweise mehr als 3 cm hoch.

Die schadhafte Bereiche des Blindenleitstreifens an Gleis 2 in Burg (Dithm) wurden erneuert. Unverändert gibt es größere Schäden an den Platten der Blindenleitsysteme in Bredstedt, Kiel Hbf, Neumünster, Preetz und St. Michaelisdonn. Ein Zunahme der Schäden an den taktilen Platten wurde in Pönitz und Brokstedt notiert. In Prisdorf war an Gleis 1 der Blindenleitstreifen an einer Stelle rund 2 cm angehoben.

An 24 Stationen wurden bereichsweise Verschmutzungen der Bahnsteige erfasst. Im Winter war das noch an 31 Stationen der Fall. Zum wiederholten Mal war der Bahnsteig in Puttgarden stark mit Möwenkot verunreinigt. In Neumünster ist es dagegen gelungen, die Verschmutzungen durch Tauben einzudämmen. Stellenweise sind die Bahnsteige aber weiterhin stark verschmutzt. Auch in Flensburg, Lübeck Hbf, Itzehoe, Niebüll und Norderstedt Mitte gab es auf den Bahnsteigen Verschmutzungen durch Vogelkot. In Lunden lagen Exkremete neben dem Unterstand an Gleis 1. Ungepflegte Pflanzkübel fielen auf den Bahnsteigen in Bad Oldesloe, Neustadt und Eutin negativ auf.

Die Zahl der Stationen mit stärkeren Verkrautungen auf den Bahnsteigen ging gegenüber der Erhebung im Sommer 2017 von 36 auf 16 zurück. Auch die Sauberkeit der Entwässerungsrinnen wurde verbessert.



Karte 1: Zustand der Bahnsteigoberflächen

Schadensfreiheit und Sauberkeit einschließlich der Bahnsteigkanten
 (Qualitätskontrolle Sommer 2018)



Abbildung 7: Mit dem Wiederaufbau des im Oktober 2015 zur Erneuerung abgebauten Bahnsteigdaches in Glückstadt war Mitte Juli 2018 noch nicht begonnen worden. Eine aktuelle Information zur Maßnahme gab es vor Ort nicht.



Abbildung 8: Die Bahnsteigdächer in Quickborn Süd weisen zunehmend Lackschäden mit Rostbildung auf. Sie sollen noch in diesem Jahr einen Neuanstrich erhalten.



Abbildung 9: An vielen der mittlerweile rund 15 Jahre alten „Wartehallen Schleswig-Holstein“ sind die Tropfschutzfolien bereichsweise vergrünt und stellenweise abgelöst. An einigen Dächern, wie in Wesselburen, bildet sich auch Rost.

2.2 Wetterschutz

Weiterhin steht an Gleis 1 in Süderbrarup kein Wetterschutz zur Verfügung. Das wird sich mit der Erneuerung des Bahnsteigs ändern, die noch für dieses Jahr geplant ist. Unverändert besteht in Tornesch ein Defizit beim Wetterschutz an Gleis 1. Es gibt dort nur einen Unterstand.

Nach der im letzten Jahr an den Stationen im Bereich der DB Station&Service AG dokumentierten Vernachlässigung der Wetterschutzeinrichtungen ist deren Zustand seit dem Winter sowohl durch Reparaturen als auch durch Reinigung verbessert worden. Von den im Winter registrierten 76 zerstörten Scheiben wurden zwischenzeitlich 60 erneuert. Durch neue Schäden liegt die in diesem Sommer ermittelte Zahl fehlender oder zerstörter Scheiben an Wetterschutzeinrichtungen mit 36 exakt wieder bei dem Wert aus dem Sommer 2017. Offensichtlich wurde kaum einer der im 1. Halbjahr dieses Jahres neu entstandenen Glasschäden beseitigt. Von einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Instandhaltung kann daher nur eingeschränkt die Rede sein.

Die 36 fehlenden und zerstörten Scheiben verteilen sich in diesem Sommer auf 19 Stationen. Vor einem Jahr waren es 17. Obwohl in Lensahn im Winter alle 12 beschädigten Scheiben erneuert wurden, fehlten bereits wieder zwei. Zwei weitere waren stark beschädigt. Die fehlenden Scheiben in Wesselburen (5) und Flintbek (4) wurden nicht erneuert. In Flintbek gab es dennoch eine deutliche Verbesserung der Situation: Der im Winter von Lackschäden und Schmierereien geprägte Wetterschutz an Gleis 2 wurde neu gestrichen.

Ein zunehmendes Problem zeigt sich an den Wartehallen vom Typ Schleswig-Holstein mit dem Ablösen der Tropfschutzfolien an den Dächern. Außerdem ist an immer mehr Wartehallen neben Algenbildung an der Dachunterseite auch Rostbildung zu verzeichnen. Bereichsweise abgelöste Tropfschutzfolien wurden in Horst, Morsum, Lensahn, Travemünde Skandinavienkai und Wesselburen beobachtet. Die Rostbildung war an der Überdachung in Klanxbüll am stärksten ausgeprägt. An 34 weiteren Stationen wurden ebenfalls Korrosionsschäden an den Wetterschutzeinrichtungen notiert. Das gilt auch für die Träger der Bahnsteigdächer in Neumünster und Itzehoe und die Warteräume in Husum.

Wasserflecken an den Dächern oder Algenbildung an den Regenrinnen weisen in Neumünster, Wedel, Elmsborn, Friedrichstadt, Jübek, Klanxbüll, Tarp, Niebüll, Bad Segeberg, Bargteheide, Büchen, Mölln, Preetz, Wrist und Scharbeutz auf durch die Dächer tropfendes Wasser hin.



Abbildung 10: Nachdem in der Wartehalle in Lensahn im Frühjahr alle Scheiben erneuert wurden, fehlten Mitte Juni bereits wieder zwei. Zwei weitere Scheiben waren stark beschädigt.



Abbildung 11: Die Sauberkeit in den Unterständen des Kieler Hauptbahnhofs war nicht zufriedenstellend.



Abbildung 12: Die vergüteten Regenrinnen der Unterstände an Gleis 1 in Wrist weisen auf nach innen tropfendes Wasser durch Mängel beim Wasserablauf hin.

Während bei der Erhebung im Winter 15 Stationen mit vermüllten Wetterschutzeinrichtungen verzeichnet wurden, waren es in diesem Sommer noch sechs. Betroffen sind Kiel Hbf, Lunden, Owschlag, Reinsbütel, Müssen und Ratzeburg.

Ebenfalls eine positive Entwicklung wird bei Stationen mit stark verschmutzten Decken verzeichnet. Hervorzuheben sind die Reinigung der stark verschmutzten Decken in den Unterständen von Burg (Dithm) und Meldorf sowie die Säuberung der Dachunterseite in Preetz. In Plön wurden die Verschmutzungen an der Unterseite des Bahnsteigdaches im Zuge einer Teilsanierung beseitigt. Es verbleiben zwölf Stationen mit verschmutzten Decken an Unterständen. Hinzu kommt das an der Unterseite verschmutzte Bahnsteigdach in Reinbek. Besonders stark betroffen sind die Unterstände in Tating und St. Michaelisdonn.

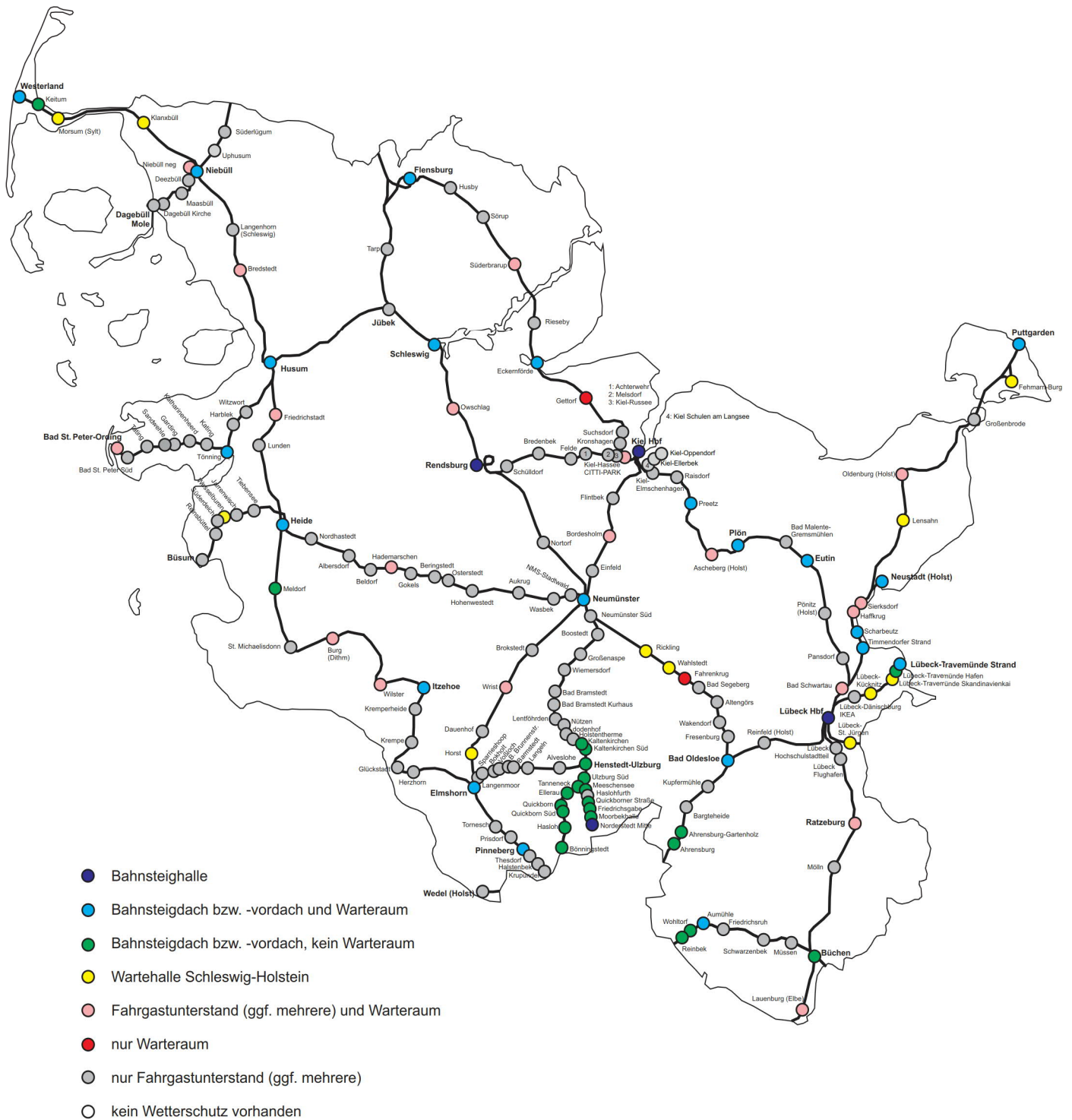
Auch die Schmierereien an Wetterschutzeinrichtungen wurden seit dem Winter deutlich reduziert. In Langenhorn, Hademarschen und Nordhastedt gibt es Schmierereien an Unterständen, die in Zuständigkeit der Gemeinden liegen. Zusammen mit Kupfermühle, Lübeck-Kücknitz und Lübeck-St. Jürgen verbleiben noch sechs Stationen mit beschmieretem Wetterschutz. 13 waren es im Winter und neun vor einem Jahr. In Garding waren an der Brüstung des Unterstands deutlich Reste von Schmierereien zu erkennen.

Der Umfang der Kritzeleien in den Unterständen konnte dagegen nicht so deutlich reduziert werden. Während solche im Winter an 26 Stationen verzeichnet wurden, war das jetzt an 23 Stationen der Fall. Betroffen sind z. B. Raisdorf, Sierksdorf, Wahlstedt, Rickling, Bredstedt, Flintbek, Glückstadt, Schleswig, Wesselburen, Bad Oldesloe, Müssen und Lensahn.

Im Hauptbahnhof von Lübeck wirken sich weiterhin einzelne stark durch Taubenkot verschmutzte Stützen der Bahnsteighalle negativ auf das Erscheinungsbild aus. Eine Zunahme der Verschmutzungen durch Tauben wurde in Norderstedt Mitte und Itzehoe festgestellt.

Die Bahnsteigdächer in Meeschensee und Moorbekhalle wiesen an den unteren Kanten neben Lackschäden auch Verschmutzungen auf. Ein Neuanstrich ist noch für dieses Jahr vorgesehen. In Ulzburg Süd, Quickborner Straße und Ellerau wurde ein solcher bereits abgeschlossen.

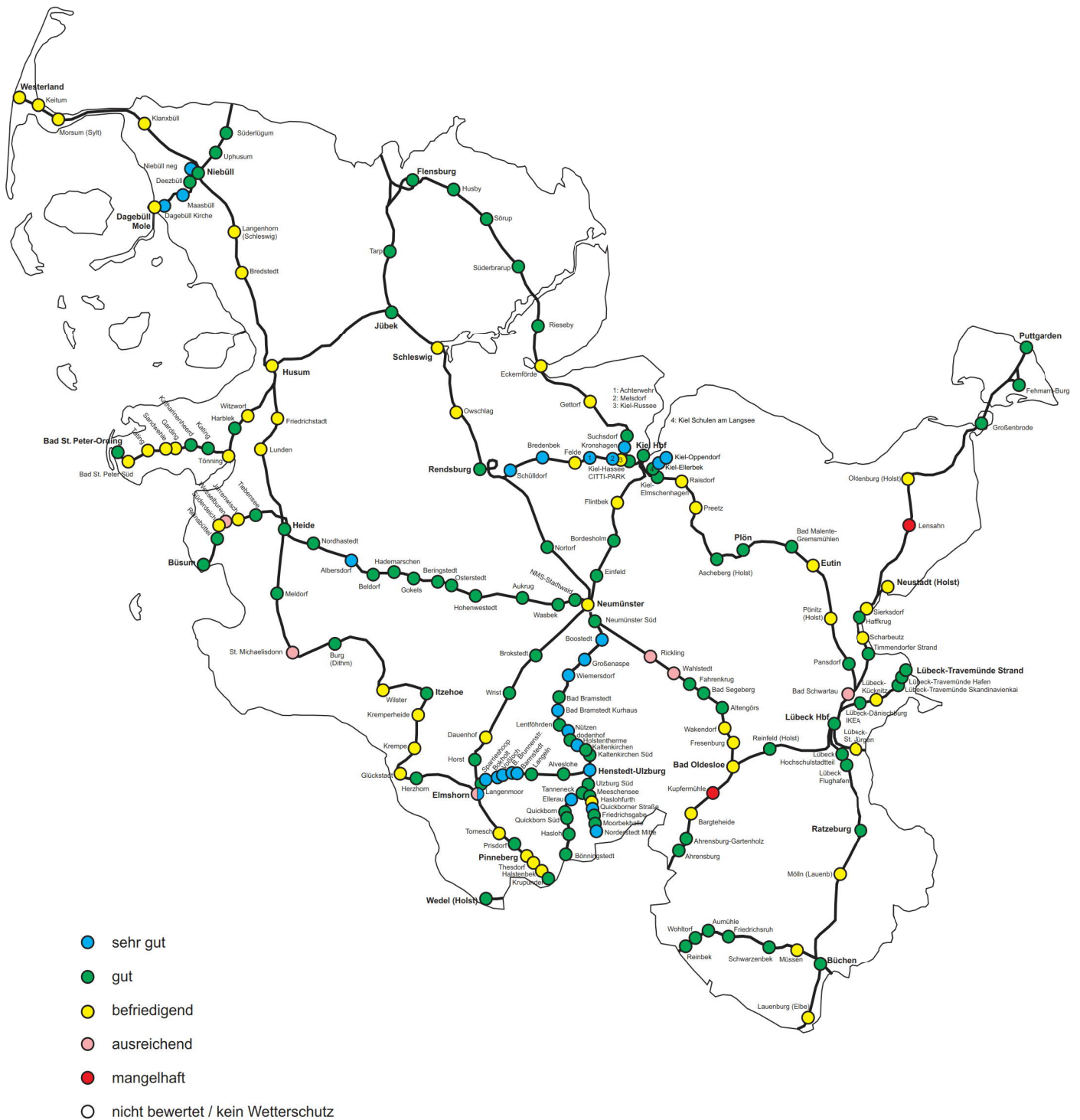
Der im Winter renovierte aber verschlossene Warterraum an den Gleisen 5/6 in Neumünster stand wieder zur Verfügung. An den Wänden gab es bereits einige Kritzeleien. In Flensburg war die Fassade des Warterraums an den Gleisen 1/2 bekratzelt. In Husum waren der Fußboden und die Scheiben in den Warteräumen verschmutzt.



Karte 2: Art des Wetterschutzes an den Stationen

(bei mehreren Bahnsteigen an einer Station wird der am hochwertigsten ausgestattete Bahnsteig berücksichtigt)

(Qualitätskontrolle Sommer 2018)



Karte 3: Zustand des Wetterschutzes
 (Qualitätskontrolle Sommer 2018)



Abbildung 13: Für die zu niedrigen Sitze in Lentföhrden wurde eine neue Befestigung entwickelt. Dadurch entsprechen sie jetzt der Sollhöhe von 45-46 cm über dem Bahnsteig.



Abbildung 14: In Norderstedt Mitte waren nicht nur die Bahnsteige, sondern auch einzelne Sitze durch Taubenkot verschmutzt.



Abbildung 15: Einer verwitterten Bank auf dem Bahnsteig in Wohltorf fehlen einige Latten.

2.3 Sitzgelegenheiten

Auf allen Außen- und Mittelbahnsteigen außer in Sörup standen Sitzgelegenheiten zur Verfügung. In Sörup gibt es lediglich eine Bank im Unterstand am Bahnsteigzugang. Durch die ungünstige Platzierung des Unterstands gibt es in Lübeck-Dänischburg IKEA an Gleis 1 im Zughaltesbereich weder Wetterschutz noch Sitzbänke. Seit der Bahnsteigerneuerung haben sich in Eckernförde vor zwei Jahren die Haltepositionen der Züge an Gleis 1 geändert. Im neuen Bereich der Zughalte wurden jedoch keine Sitzplätze angelegt.

Auch das Sitzplatzangebot in Preetz an Gleis 2 ist mit nur zwei Bänken im Unterstand unverändert gering dimensioniert.

Die zu niedrigen Sitze im Unterstand von Lentföhrden wurden mit Hilfe einer neuen Befestigung auf die Sollhöhe angehoben. Weiterhin unterschreiten einzelne Sitzhöhen in Bad St. Peter-Ording, Fahrenkrug, Fresenburg, Pinneberg, Wedel, Bad Segeberg, Einfeld, Heide, Reinsbüttel, Wrist und Tönning die Regelhöhe um mehrere Zentimeter. In Wakendorf (54 cm), Kiel-Hassee CITTI-PARK und Meldorf (jeweils 52 cm) sind einige Sitzflächen deutlich zu hoch.

In diesem Sommer wurden an 34 Bahnhöfen und Haltepunkten Sitzgelegenheiten mit Korrosionsschäden erfasst. Im Winter waren es 45. Dieser Unterschied resultiert daraus, dass an 17 Stationen die Sitzgelegenheiten neu gestrichen wurden. Damit waren Rost und Lackschäden nicht mehr erkennbar. Unter anderem war das in Aukrug, Bordesholm, Burg (Dithm), Gettorf, Keitum, Langenhorn, Morsum, Norderdorf, Rieseby, Sandwehle, Tating und Eutin der Fall.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen allerdings, dass dieses Überstreichen nur eine kurzfristige optische Verbesserung bewirkt. So waren unter anderem auch an den gestrichenen Bänken in Bad St. Peter Süd und Bad St. Peter-Ording bereits wieder Roststellen zu erkennen.

An Sitzbänken in Wohltorf, Lensahn, Horst und Büchen fehlten jeweils eine oder mehrere Latten. An elf Stationen wurden angekolkelte Sitzgelegenheiten registriert. Das sind sieben Stationen weniger als im Winter.

Durch das oben erwähnte Überstreichen wurde die Zahl der Stationen mit bekratzten Sitzen und Sitzbänken ebenfalls reduziert. Aktuell sind es mit 23 Stationen sogar zwei weniger als vor einem Jahr. Im Winter wurden 32 gezählt. In Friedrichstadt, Horst, Meldorf, Bad Oldesloe, Bad Schwartau, Raisdorf und Norderstedt Mitte waren Bänke verschmutzt.



Abbildung 16: An einigen Stationen wurden großflächige Lackschäden und Rost an den Abfallbehältern übergestrichen. Das ist auch mit diesem Behälter in Bredstedt geschehen.

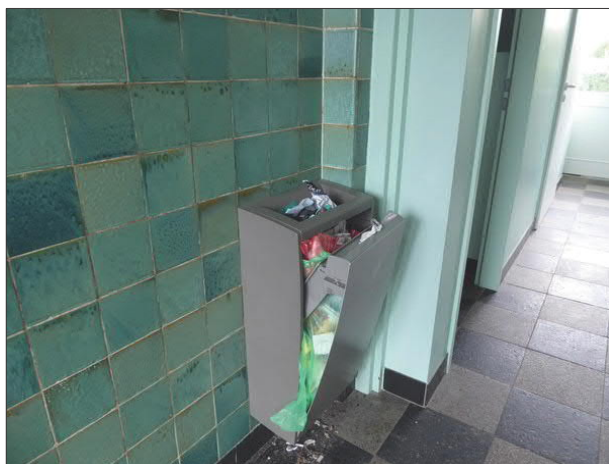


Abbildung 17: Der Behälter vor den Toiletten im Bahnhofsgelände von Keitum war überfüllt.



Abbildung 18: In Sörup waren die Flächen zwischen dem Geländer am Zugang und den Gleisen stark vermüllt.

2.4 Abfallentsorgung

Die Qualität im Bereich der Abfallentsorgung ist an den Bahnstationen im Bereich der DB Station&Service AG gegenüber dem Winter verbessert worden. Insgesamt bleibt sie jedoch unbefriedigend. Wie bei den Sitzgelegenheiten wurden auch Abfallbehälter in Bad St. Peter Süd, Bredstedt, Nortorf, Reinsbüttel und Eutin neu lackiert, um das Erscheinungsbild zu verbessern. In Wilster, Burg (Dithm), Einfeld und Westerland stehen nach wie vor Behälter mit größeren Lackschäden auf den Bahnsteigen.

Während die Zahl der Stationen mit vollen oder überfüllten Abfallbehältern gegenüber dem Winter von 17 auf acht reduziert wurde, beeinträchtigt vor allem direkt neben den Bahnsteigen und in den Gleisbereichen angesammelter Müll weitgehend unverändert das Erscheinungsbild von Bahnstationen in Schleswig-Holstein. An den Stationen in der Zuständigkeit der AKN und der NEG gibt es weiterhin nur sehr vereinzelt Mängel.

Volle Abfallbehälter wurden in Hohenwestedt, Husum, Jübek, Keitum, Bad Oldesloe, Müssen, Plön und Ratzeburg erfasst. In Elmshorn, Klanxbüll und Morsum waren Aschenbecher überfüllt.

Die Sauberkeit der Abfallbehälter wurde ebenfalls verbessert. Beschmierte Behälter wurden nicht mehr angetroffen. Beklebt oder bekritzelt waren die Abfallerimer an 17 Stationen. An 28 Stationen waren Behälter durch den normalen Gebrauch deutlich verschmutzt. Diese Zahl liegt zwar klar unter dem Wert aus dem Winter (46). Sie ist jedoch noch höher als in den Jahren vor 2017 (z. B. im Sommer 2016: 19).

Die größeren Verschmutzungen durch Müll neben den Bahnsteigen und in den Gleisbereichen haben gegenüber dem Winter sogar noch zugenommen. Letztere wurden im Winter an 24 Stationen erfasst, in diesem Sommer sind es 31!

Aktuell wurde an 15 Bahnhöfen und Haltepunkten neben den Bahnsteigen liegender Abfall bemängelt. Im Winter waren es zwölf und vor einem Jahr zehn. Viel Müll lag neben dem Bahnsteig in Lübeck-Kücknitz und in bzw. neben den Zugängen in Raisdorf und Elmshorn.

An Behältern in Bargtheide, Preetz, Timmendorfer Strand und Herzhorn wurden Brandschäden verzeichnet. In Pönitz, Raisdorf und Sierksdorf fehlten Aschenbecherabdeckungen. In Bordesholm, Bredenbek, Friedrichstadt, Ahrensburg-Gartenholz, Bad Schwartau und Müssen waren Türen einzelner Behälter nicht geschlossen. Dabei fehlten in Bredenbek und Friedrichstadt die Schlösser der Türen.



Abbildung 19: Rund vier Jahre nach seiner Montage wurde der DSA in Aukrug in diesem Frühjahr in Betrieb genommen. Leider war er Mitte Juli etwas zugewachsen.

Ankunft		Arrival		
Zeit	Origin	Über	Über	Platform
Time	Origin	Via	Via	
13:42 RE7	Neumünster			2
13:57 RE72	Kiel Hbf			4
14:07 IC 5736	Fredericia			1
			- ca 10 Min später - ca 10 Min spä	
14:42 RE7	Neumünster			2
14:57 RE72	Kiel Hbf			4
15:42 RE7	Neumünster			2

Abbildung 20: In Flensburg werden die in Hamburg beginnenden Züge der Linie RE 7 auf den Zugzielanzeigern und dem Ankunftsmonitor lediglich als aus Neumünster kommend dargestellt.

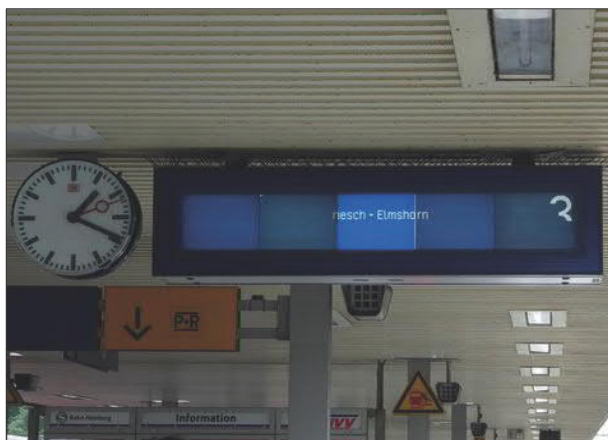


Abbildung 21: Einige Felder des Zugzielanzeigers in Pinneberg an Gleis 3 waren defekt. Zeitweise wurden weder Zugziel noch Abfahrtszeit abgebildet.

2.5 Lautsprecher und Zugzielanzeiger

Die Ausfallquote bei den Zugzielanzeigern und Abfahrtsmonitoren war in diesem Sommer erneut erfreulich gering. Bei den Dynamischen Schriftanzeigern (DSA) wurden dagegen gleich fünf Ausfälle verzeichnet.

Lediglich in Pinneberg an den Gleisen 3 und 4 sowie in Lübeck Hbf an Gleis 2 waren Zugzielanzeiger defekt. In Eckernförde funktionierte der Zuginfomonitor (ZIM) an Gleis 3 nicht und wies Glasschäden auf (siehe Abb. 26). Daneben waren einzelne Felder der Zugzielanzeiger in Heide an Gleis 5, in Lübeck Hbf an Gleis 8, in Rendsburg an Gleis 3 und an der Abfahrtstafel in Schleswig defekt. Der Anzeiger an Gleis 4 in Aumühle war zu dunkel. In Itzehoe wurde die Abfahrt eines Zuges nach Heide erst nach dessen Abfahrt angezeigt. In Flensburg werden die aus Hamburg ankommenden Regionalexpresszüge mit einer Herkunft aus Neumünster abgebildet.

Erstmals funktionierte der DSA in Aukrug bei einer Qualitätserhebung. Im Frühjahr konnte ein Stromanschluss hergestellt werden. Die DSA in Pansdorf, Müsßen an Gleis 1, Flintbek und Kiel-Hassee CITTI-PARK jeweils an Gleis 2 sowie einseitig auf dem Bahnsteig in St. Michaelisdonn waren defekt. Im Winter funktionierte lediglich das Gerät in Aukrug nicht.

An den Anzeigern in Schwarzenbek, an einer Abfahrtstafel in Ahrensburg, am ZIM für Gleis 3 in Eckernförde und am DSA in Kiel-Russee wurden Glasschäden registriert. In Neumünster waren die Halterungen einiger Zugzielanzeiger durch Taubenkot verschmutzt.

Unverändert sind in Bad Oldesloe, Bargtheide, Felde, Friedrichsruh, Lübeck-Dänischburg IKEA, Glückstadt, Meldorf und Owschlag einzelne DSA ungünstig platziert. Entweder stehen diese Geräte abseits der zentralen Wartebereiche, oder sie sind teilweise durch andere Bahnsteigausstattung verdeckt. Verbessert wurde dagegen der Standort des DSA in Reinfeld.

Auf den langen Bahnsteigen in Keitum, Morsum, Klanxbüll, Langenhorn, Friedrichstadt und Lunden sollten zusätzliche DSA und Lautsprecher angeschlossen werden. Jeweils nur ein Gerät pro Bahnsteig ist zu wenig, um die Fahrgastinformation sicherzustellen.

An 18 Stationen wurden verschmutzte Lautsprecher notiert. Das sind neun weniger als im Winter. Gereinigt wurden die Geräte in Bad Segeberg, Fahrenkrug, Rickling, Wahlstedt, Lübeck-Kücknitz, -St. Jürgen, -Travemünde Hafen und Skandinavienkai. Seit dem Winter wurden die Anlagen für akustische Fahrgastinformationen in Klanxbüll und Einfeld bis auf die Lautsprecher an den DSA abgebaut.



Abbildung 22: Die Zeiger der Uhr in Bargteheide waren auf einer Seite etwas verdreht. Der direkt darunter installierte DSA zeigt die korrekte Zeit: 13:13 Uhr.



Abbildung 23: An Gleis 2 in Bad Segeberg war die Uhr eingewachsen.



Abbildung 24: Die Bahnhofnamensschilder in Henstedt-Ulzburg wurden erneuert. Die Lesbarkeit und das Erscheinungsbild wurden dabei verbessert.

2.6 Uhren

154 Bahnstationen in Schleswig-Holstein sind mit Bahnhofsuhrn ausgestattet, bzw. sie sollten es sein. An 13 dieser Stationen fehlten sie in diesem Sommer. Vom relativ guten Ergebnis bei der Funktionsfähigkeit der Uhren im Winter 2016/2017 ist man ähnlich weit entfernt wie im letzten Winter. Die verbliebene Bahnsteiguhr in Einfeld wurde seit dem Winter abgebaut. Die Uhr auf der Vorplatzseite des Empfangsgebäudes in Westerland wurde für Reparaturarbeiten vorübergehend abgebaut.

Die Zahl der Stationen mit defekten Uhren wurde gegenüber dem Winter von elf auf zehn reduziert. Mit defekten oder fehlenden Uhren an 21 Stationen ist der Zustand zwar besser als im Winter (23), jedoch noch um eine Station schlechter als vor einem Jahr.

In Ellerau und Bad Schwartau waren Uhren innen nass. In Pinneberg, Kaltenkirchen Süd und Bad Oldesloe waren einzelne Sekundenzeiger defekt.

In Krempe, Bad Segeberg, Bad Schwartau und Prisdorf waren Bahnsteiguhren zugewachsen. Die Bahnsteiguhr in Tönning war verschmutzt. Uhren in Bredenbek, Glückstadt, Itzehoe, Kiel Hbf, Niebüll und Albersdorf waren beklebt.

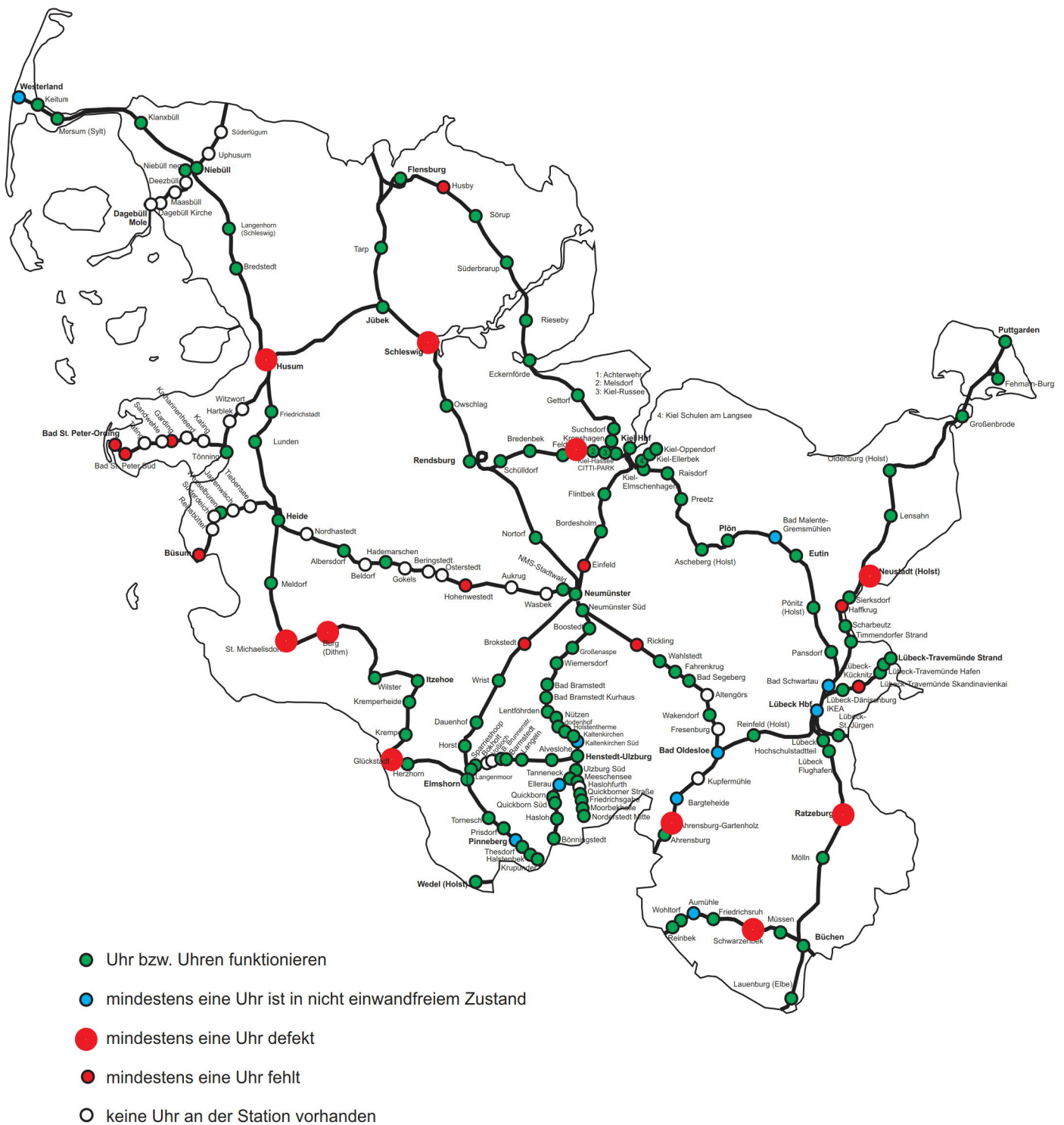
2.7 Stationsschilder

Einem erneuerten Schild in Meldorf steht seit dem Winter ein neu beschädigtes Bahnhofnamensschild in Bad Schwartau gegenüber. Zusammen mit den bereits vor einem halben Jahr erfassten größeren Schäden an Schildern in Husum, Haffkrug, Preetz und Tönning ergeben sich erneut sechs zerstörte Bahnhofnamensschilder. Kleinere Schäden wurden an Stationsschildern in Dauenhof, Einfeld, Kronshagen, Süderdeich, Tating, Ahrensburg-Gartenholz, Lübeck Hbf, Wahlstedt und Wakendorf registriert.

Die seit mehreren Jahren durch zunehmende Algenbildung unter einer Schutzabdeckung unansehnlich gewordenen Stationsschilder in Henstedt-Ulzburg wurden erneuert.

Die stark verschmutzten Schilder in Husby wurden gereinigt. In Thesdorf, Bad Malente-Gremsmühlen, Kiel Hbf und Herzhorn wurden jedoch noch einzelne verunreinigte Schilder registriert. Noch viel größer ist die Zahl der Stationen, an denen Bahnhofnamensschilder beklebt waren. An 26 Stationen war das der Fall. In Reinfeld war die Rückseite eines Schildes beschmiert.

In Bredenbek, Kiel-Russee, Schülldorf und an Gleis 1 in Süderbrarup wäre jeweils ein zentral platziertes Bahnhofnamensschild sinnvoll.



Karte 4: Funktionsfähigkeit der Uhren

(Qualitätskontrolle Sommer 2018)



Abbildung 25: Nicht nur die Lärmschutzwände sondern auch die Unterstände des Haltepunkts Kupfermühle sind stark beschmiert. Seit der Erhebung im Winter wurden die Schmierereien nicht entfernt.



Abbildung 26: Am Zuginfo-Monitor an Gleis 3 in Eckernförde war ein Glas beschädigt, und es wurden keine Informationen zum Zugverkehr angezeigt.



Abbildung 27: Die Snack-Automaten beeinträchtigen durch Schmierereien und Rostbildung das Erscheinungsbild an den Gleisen 4 und 5 in Flensburg.

2.8 Vandalismus

Vandalismusschäden, für deren Beseitigung die Bahnhofsbetreiber zuständig sind, wurden in den letzten Jahren meist zügig beseitigt. Allerdings wurden auch einzelne Einrichtungen aufgrund von wiederholtem Vandalismus dauerhaft geschlossen (z. B. der Wartepavillon in Pönitz), und einige Schäden wurden nicht mehr repariert (z. B. Scheiben in Wesselburen). Während Beschädigungen und Schmierereien in den Zuständigkeitsbereichen der AKN und der NEG weiterhin zügig beseitigt werden, war im Jahr 2017 an den DB-Stationen eine sehr unerfreuliche Entwicklung festzustellen. Im 1. Halbjahr 2018 gab es endlich eine Verbesserung der Situation.

Die Zahl der bei den Erhebungen erfassten zerstörten und fehlenden Scheiben an Unterständen und Wartehallen hatte sich nach fast sieben Jahren auf konstant niedrigem Niveau im Jahr 2017 deutlich nach oben bewegt. Nach 27 im Winter 2016/2017 wurden vor einem halben Jahr 76 zerstörte oder fehlende Scheiben an den Wetterschutzeinrichtungen gezählt. In diesem Sommer wurden 36 fehlende Scheiben erfasst. Einhergehend mit der Reparatur von Beschädigungen wurden auch Schmierereien an der Bahnsteigausstattung beseitigt.

Die fehlenden Vitrinenscheiben in Husum, Keitum und Morsum wurden seit dem Winter nicht ersetzt. Zusammen mit neuen Schäden liegt die Zahl zerstörter Vitrinenscheiben in diesem Sommer bei zehn. Vor einem Jahr waren es nur fünf, im letzten Winter 18.

Dagegen haben die Schmierereien an den Bahnhofsgebäuden zugenommen. Solche wurden in Eckernförde, Büsum, Elmshorn, Kiel Hbf, Nortorf, Rendsburg, Sierksdorf, Ascheberg, Bad Schwartau, Bargteheide, Fahrenkrug, Lauenburg, Pönitz, Ratzeburg und Barmstedt registriert. Die Schmierereien an der Fassade des Gebäudes in Tönning wurden im Juli beseitigt.

An einigen Stationen beeinträchtigen größere Schmierereien an Einrichtungen in kommunaler Verantwortung oder in Zuständigkeit der DB Netz AG das Erscheinungsbild. Besonders betroffen sind Stationen mit Lärmschutzwänden oder Unterführungen.

In Halstenbek, Pinneberg, Reinbek, Wohltorf, Elmshorn, Prisdorf, Thesdorf, Kupfermühle, Friedrichsruh, Brokstedt, Lübeck Flughafen und Reinfeld beeinträchtigen beschmierte Lärmschutzwände den Wartekomfort. Die Sichtschutzwand neben dem Bahnsteig in Burg (Dithm) war ebenfalls beschmiert. Größere Schmierereien beeinträchtigten das Erscheinungsbild in und an den Unterführungen von Keitum, Ahrensburg, Rendsburg, Burg (Dithm), Schleswig und Moorbekhalle. In der Unterführung von Flintbek wurden die Wände neu gestrichen.



Abbildung 28: An den Haltepunkten zwischen Heide und Neumünster wurden Stationsmastfahnen installiert. In Beringstedt ist der gewählte Standort optimal. An anderen Stationen gibt es Verbesserungspotenzial.



Abbildung 29: Durch ein neues Schild wird der unscheinbare Zugang zum Bahnsteig in Maasbüll markiert.



Abbildung 30: Auf dem Bahnsteig der Gleise 3/4 in Kiel Hbf fehlen einige Gleisnummern- und Abschnittsschilder.

2.9 Wegeleitsystem und Gleisnummernschilder

Es fehlen weiterhin einige Wegeleitungsschilder für eine bessere Orientierung der Fahrgäste. Die Eingänge zum Bahnhofsgebäude in Bredstedt sind nicht gekennzeichnet. In Jübek und Lunden fehlt jeweils am Bahnübergang die Ausschilderung zu Gleis 1. In Scharbeutz ist der barrierefreie Weg zwischen den Bahnsteigen nicht ausgeschildert.

In Schleswig wurde die Wegeleitung auf dem Hausbahnsteig noch nicht an die seit mehr als einem Jahr bestehende Situation des gesperrten Laubengangs in das Empfangsgebäude angepasst. Im Bahnhof Raisdorf wurde die Wegeleitung erneuert. Jedoch wurde die Ausschilderung für Rollstuhlfahrer nicht verändert, so dass Missverständnisse und Umwege nicht unwahrscheinlich sind.

Eine Verbesserung gibt es für die Stationen zwischen Heide und Neumünster. Zur Kennzeichnung der Haltepunkte wurden Stationsmastfahnen montiert. In Aukrug, Gokels, Hademarschen und Osterstedt sind die Standorte jedoch noch zu optimieren.

Die im Winter fehlende Stationsmastfahne in Großenbrode wurde ersetzt. Die einseitig fehlende Haube in Sandwehle wurde dagegen nicht erneuert, sondern das ganze Schild wurde abgebaut. Der fehlende Stationsmast in Lübeck-Kücknitz wurde noch nicht wieder aufgebaut. Er liegt weiterhin neben dem Bahnsteig. Die Stationsmastfahne in Süderdeich wird unverändert von einem Telegraphenmast verdeckt.

Die beschädigten DB-Logos an den Bahnhofsgebäuden von Gettorf und Tönning wurden abgebaut.

Weiter zunehmend sind die Schäden an der Beschilderung in Kiel Hbf auf dem Bahnsteig der Gleise 3 und 4. Hier fehlen die Schilder „3E“ und „3F“ sowie die „4“ im Abschnitt E. In Neumünster ist der Abschnitt „C“ an den Gleisen 5 und 6 nicht beschildert.

Die Gleisnummernschilder am einzigen Bahnsteig in Mölln sind ebenso verzichtbar wie in Niebüll einige Gleisnummernschilder in den Außenbereichen und die Abschnittsschilder an Gleis 5 in Heide.

Mit 34 Stationen wurden noch fünf Stationen mehr mit beklebten Schildern erfasst als im Winter. Hinzu kommen bekritzelte Schilder in Elmshorn, Felde, Kiel Hbf, Neumünster und Schleswig.

In Felde, Morsum und Ratzeburg waren Stationsmasten zugewachsen. Andere Schilder der Wegeleitung waren in Einfeld, Friedrichstadt, Glückstadt, Prisdorf und Bad Segeberg betroffen. In Herzhorn war ein verdrehtes Schild an Gleis 1 zudem eingewachsen.



Abbildung 31: Die meisten der während der Kieler-Woche gültigen Abfahrtspläne in Kiel Hbf waren drei Tage nach Ende des Festes noch nicht ausgetauscht. Unter diesem verrutschten Exemplar kommt der aktuell gültige Fahrplan zum Vorschein.

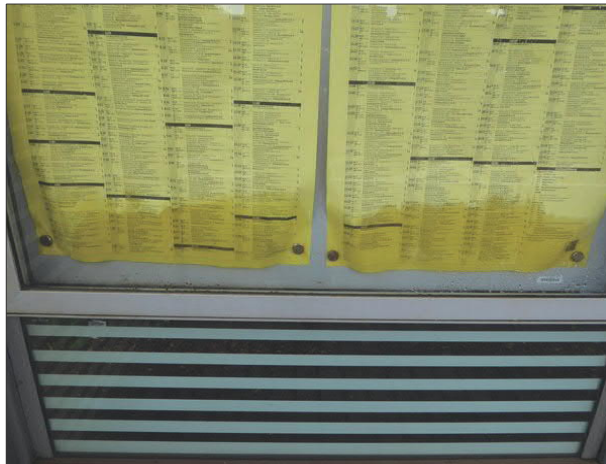


Abbildung 32: Zum wiederholten Mal wurde festgestellt, dass in die Vitrine in Elmshorn im nördlichen Unterstand an Gleis 1 Wasser eindringt. Dadurch weichen auch die Aushänge auf.



Abbildung 33: In Neumünster Süd gibt es für die nordbahn (RB 82) und für die AKN (A1) jeweils eigene Fahrplanaushänge. Wünschenswert ist ergänzend ein Abfahrtsplan, der alle Abfahrten an der Station übersichtlich darstellt.

2.10 Fahrplanaushänge

Erneut wurden Defizite bei den Fahrplaninformationen festgestellt. Sehr ärgerlich war, dass im Kieler Hauptbahnhof drei Tage nach Ende der Kieler Woche nur vereinzelt der aktuelle Fahrplan in den Vitrinen zur Verfügung stand. In den meisten Vitrinen war noch der während der Festwoche gültige Sonderfahrplan ausgehängt. In Bordesholm hing im Bahnhofsgelände ein veralteter Abfahrtsplan. In Bad Schwartau war Anfang Juli noch eine Fahrplanänderung für Anfang Mai ausgehängt.

In Büchen gab es am Hauptzugang keinen Abfahrtsplan in der Vitrine. In Eckernförde ist durch den neuen Zugang an Gleis 3 (siehe Abb. 46) eine neue Situation entstanden, so dass das Aufstellen einer Fahrplanvitrine an Gleis 3 sinnvoll wäre. Zurzeit sind Abfahrtspläne nur an den Gleisen 1 und 2 ausgehängt.

In Krempe stand im Gegensatz zum Winter ein Abfahrtsplan in der Vitrine am Zugang zu Gleis 2 zur Verfügung. Ein aktueller Baufahrplan war an diesem Bahnsteig allerdings nicht ausgehängt. Dieser fand sich nur an Gleis 1.

In Ratzeburg und Schwarzenbek waren nicht in allen Fahrplanvitrinen Abfahrtspläne oder Fahrplanänderungen ausgehängt. Diese standen an anderer Stelle zur Verfügung.

An den Stationen Kiel Schulen am Langsee, Kiel-Ellerbek und Kiel-Oppendorf standen lediglich Linienfahrpläne zur Verfügung. Es gab keine Abfahrtspläne, die übersichtlicher wären. Gleiches gilt auch weiterhin für den Bahnhof Neumünster Süd. Am Haltepunkt Kiel Schulen am Langsee fehlt unverändert ein deutlicher Hinweis, dass an dieser Station nur bei Bedarf gehalten wird.

In Raisdorf wurde versäumt, im Zuge der Erneuerung der Wegleitung am Zugang zu Gleis 2 die Information anzubringen, dass alle Züge regulär an Gleis 1 verkehren.

Fehler in den Lageplänen für die SEV-Haltestellen wurden in Herzhorn, Hademarschen und Osterstedt festgestellt. In Kiel-Hassee CITTI-PARK, Flintbek, Lübeck-Dänischburg IKEA und Ahrensburg-Gartenholz fehlen Lagepläne für die SEV-Haltestellen.

In Husby ist die Haltestelle am Bahnsteigzugang unverändert als SEV-Haltestelle gekennzeichnet, obwohl im Lageplan der Weg zu den Bushaltestellen an der Hauptstraße ausgewiesen wird.



Abbildung 34: Auf vielen Bahnsteigen enthielten die Informationsaushänge zur Station falsche Angaben. In Wahlstedt wird z. B. auf Servicepersonal hingewiesen, dass es an diesem Haltepunkt gar nicht gibt.



Abbildung 35: Die Vernachlässigung ist dieser Vitrine in Brokstedt anzusehen: Die Scheibe ist seit mehr als einem Jahr beschädigt, der Reiter ist heruntergefallen und die Leuchtstoffröhre fehlt.



Abbildung 36: Das Solarpanel für die Stromversorgung der Beleuchtung in der Vitrine an Gleis 2 in Einfeld fehlte.

2.11 Sonstige Aushänge

Betrachtet werden hier die Informationsaushänge an den Bahnhöfen und Haltepunkten soweit es sich nicht um reine Fahrplan- oder Werbevitrinen handelt.

Die Situation bei den Informationsaushängen an den Stationen ist nicht in allen Bereichen zufriedenstellend. Besonders auffällig waren an 41(!) Stationen festgestellte inhaltliche Fehler in den stationsbezogenen Informationsaushängen im Bereich der DB Station&Service AG. In diesen werden vorhandene Ausstattungen aufgeführt und Ansprechpartner genannt. Zudem wurde an einigen Stationen festgestellt, dass für andere Bahnhöfe gedachte Aushänge in den Vitrinen platziert waren.

Nach wie vor nicht befriedigend sind viele Wagenreihungspläne. Auch hier wurden zahlreiche Fehler notiert. Vor allem in den Plänen für den RE 6 werden häufig falsche Zwischenstationen aufgeführt, und die abgebildeten Haltepositionen der Züge sind oft nicht korrekt. Andere Wagenreihungspläne sind falsch ausgerichtet, oder es fehlt sogar die Angabe von Zielbahnhöfen (siehe Abb. 56). In Glückstadt und Nortorf waren noch die Wagenreihungen mit Gültigkeit bis zum 9. Dezember 2017 ausgehängt.

Mit zehn zerstörten oder fehlenden Vitrinenscheiben wurden acht weniger als im Winter gezählt. Den durchgeführten Reparaturen stehen neue Glasschäden in Büchen, Haffkrug und auch wieder in Lensahn gegenüber. Hinzu kommen leicht beschädigte Vitrinenscheiben an elf Stationen. Bis auf einzelne Verschmutzungen und Kritzeleien an zehn Stationen war die Sauberkeit der Vitrinen gut.

Wie in Glückstadt (Kap. 2.2) fehlten auch in Neumünster und Rendsburg Informationen zu den begonnenen aber nicht abgeschlossenen Bauarbeiten. In Aumühle, Thesdorf, Flensburg, Keitum, Prisdorf, Westerland und Büchen sowie an allen NEG-Stationen wurden veraltete Bahnlinienpläne vorgefunden. An 22 Stationen wurden teilweise stark verblasste Aushänge verzeichnet. Gegenüber dem Winter sind das acht Stationen weniger.

Im 1. Halbjahr wurden an mehreren Stationen in Vitrinen und vereinzelt auch an Lichtmasten Informationsbildschirme installiert. Diese wurden jedoch alle wieder außer Betrieb genommen (siehe Abb 58). Grundsätzlich soll mit diesen Bildschirmen der Aufwand zum Wechsel von Aushängen reduziert werden. Die Darstellungsmöglichkeiten sind aufgrund der relativ kleinen Anzeigefläche jedoch sehr begrenzt.

In Lübeck Hbf war der in der Empfangshalle aufgestellte Abfahrtsmonitor für die Busse am ZOB defekt.



Abbildung 37: Die Wände und die Bank im Warterraum von Scharbeutz waren beschmiert und bekratzelt.



Abbildung 38: In Schleswig ist wieder ein kleiner Bereich im Gebäude nutzbar. Am Zugang zum Reisezentrum wurde eine Warteecke eingerichtet. Der Durchgang zum Bahnsteig ist nach wie vor gesperrt.



Abbildung 39: Das Fenster zur Gleisseite im Pavillon des Bahnhofs Owschlag war zugewachsen. Für die soziale Kontrolle ist das ungünstig.

2.12 Empfangsgebäude

Im Mai wurde das Bahnhofsgebäude in Pinneberg gesperrt. Damit waren nicht nur der Wartebereich, sondern auch die Toiletten und das Reisezentrum nicht mehr zugänglich. Der Pavillon in Wilster war weiterhin verschlossen. Der neue Pächter des Bahnhofsgebäudes in Süderbrarup hat die Sitzgelegenheiten für Fahrgäste entfernt, so dass nur noch die Toilette zur Verfügung steht.

Die Fassade des Empfangsgebäudes in Plön wurde neu gestrichen. In Oldenburg wurden die Innenwände neu gemalert. Die Deckenverkleidung fehlte allerdings weiterhin in einem Bereich.

Der Umbau und die Modernisierung des Gebäudes in Sörup waren Mitte Juli in vollem Gange. Eine Fahrgastnutzung war noch nicht möglich. In Bad Malente-Gremsmühlen waren Arbeiten am leerstehenden Bahnhofsgebäude zu beobachten. Über eine künftige Nutzung ist öffentlich nichts bekannt.

In Aumühle, Itzehoe, Schleswig, Timmendorfer Strand, Travemünde Strand, Bad Schwartau, Eutin, Itzehoe, in Lübeck Hbf am Steinrader Weg und in Sierksdorf waren die Automatiktüren der Gebäude defekt. In Itzehoe stehen die Türen seit mehr als zwei Jahren dauerhaft auf. Die Aufenthaltsqualität wird dadurch besonders im Winter deutlich beeinträchtigt.

Positiv hat sich die Situation im Empfangsgebäude von Elmshorn entwickelt. Die Reste einer Telefonzelle wurden entfernt. Beschädigte Scheiben und die zerstörte Schmuckbeleuchtung an einer Wand wurden erneuert.

In Lübeck-Travemünde Strand, Burg (Dithm), Husum, Bredstedt und Sierksdorf wurden beschädigte Scheiben registriert. In Ascheberg wurde eine Scheibe am Eingang durch eine Holzplatte ersetzt. In Neustadt war im Warterraum die Türscheibe des ehemaligen Reisezentrums stark beschädigt. In Travemünde Strand, Itzehoe und Hademarschen wurden Schäden an den Wänden notiert.

Kritzeleien wurden in den Warteräumen von Gettorf, Wrist, Bad Schwartau, Haffkrug, Lauenburg, Neustadt, Preetz und Sierksdorf verzeichnet. Im Winter waren acht Stationen mehr betroffen. Verschmutzte Wände beeinträchtigten den Wartekomfort in Wrist, Elmshorn, Owschlag, Bad Schwartau und Gettorf. In Eckernförde, Puttgarden und Aumühle wurden verschmutzte Fensterscheiben registriert. In Owschlag und Friedrichstadt waren die Fenster auf der Gleisseite der Pavillons zugewachsen. In Kiel Hbf, Eckernförde und Preetz waren die Fußböden in den Warteräumen verschmutzt.

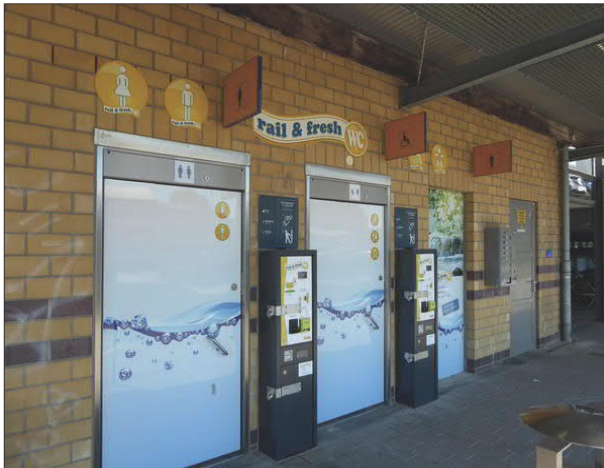


Abbildung 40: In Bad Oldesloe wurde eine neue WC-Anlage eingebaut. Die alte Beschilderung passt nicht mehr dazu, wurde aber noch nicht verändert oder abgebaut.



Abbildung 41: Seit dem Herbst 2012 steht am Bahnhof Ratzeburg ein Dixi-Klo als „Öffentliches Behelfs-WC“. Das Dach war etwas verbeult, und innen gab es einzelne Schmierereien.



Abbildung 42: Eine vorbildliche Toilettenanlage stand in Süderbrarup zur Verfügung. Es gibt sogar einen selbstgebauten Wickeltisch. Die Benutzung ist nur während der Öffnungszeiten des Cafés möglich und kostet 50 ct.

2.13 Toiletten

Aufgrund verschlossener Gebäude konnten die Anlagen in Pinneberg und Wilster nicht begutachtet werden. Die Toilettenräume in Rendsburg und Bargtheide bleiben aufgrund von Schäden dauerhaft verschlossen.

Wegen eines Defekts war das Behinderten-WC in Kiel Hbf gesperrt. In Itzehoe war lediglich das Behinderten-WC nutzbar, im anderen Sanitärraum stand nur das Urinal zur Verfügung. Das Herren-WC in Büchen war „außer Betrieb“.

Der Einbau der neuen WC-Anlage im Bahnhof Bad Oldesloe war abgeschlossen. Die Benutzung kostet einen Euro. Die Benutzung der Toiletten in Travemünde Strand ist jetzt ebenfalls kostenpflichtig. Hier wird bei der Schlüsselausgabe beim Fahrradverleih ein Betrag von 50 Cent fällig.

Das vom Bahnsteig aus zugängliche Behinderten-WC in Plön hatte kein Schloss mehr. Es war daher auch nicht abschließbar. Am Behinderten-WC in Itzehoe gibt es unverändert Schäden an der Türschließung. Mangels Alternative war die Toilette nicht abgeschlossen, sondern stand allen kostenlos zur Verfügung. Die automatische Türöffnung und -verriegelung funktionierten nicht, und der Sitz an der Wand war herausgerissen. Der Notrufschalter ist ungünstig platziert und nicht gekennzeichnet, was weiteres unnötiges Aufbrechen der Tür befürchten lässt. In Owschlag war in der Tür des Herren-WC kein Schloss eingebaut.

In Mölln war die automatische Türöffnung der Sanitäranlage von außen defekt. In Fahrenkrug wurde das Euro-Schloss des Damen- und Behinderten-WC ausgebaut. Der Raum war verschlossen, so dass Rollstuhlfahrer ihn nicht nutzen konnten. Für alle anderen war das Herren-WC geöffnet.

Die Toiletten in Bad Schwartau, Bredstedt, Flensburg und Gettorf waren stark beschmiert. An 17 weiteren Stationen wurden Schmierereien oder Kritzeleien in den WC-Anlagen verzeichnet.

Durch unangenehmen Geruch war die Nutzung der Toiletten in Quickborn, Bad St. Peter-Ording und Gettorf beeinträchtigt. In Wedel und Owschlag war die Luft verraucht. Im Damen-WC von Reinbek, in den Herren-WC von Owschlag und Ascheberg sowie im Behinderten-WC von Hademarschen gab es kein Toilettenpapier.

In Haffkrug und Timmendorfer Strand fehlten weiterhin die Haltebügel für Behinderte an den Toiletten.



Abbildung 43: In Harblek wurde ein neuer Fahrkartenautomat aufgestellt, der kein Bargeld annimmt. Es fehlen Hinweise, was Fahrgäste tun sollen, die nicht mit Karte zahlen können.



Abbildung 44: An einigen Automaten waren die Informationen auf den Bildschirmen nur sehr schwer oder praktisch gar nicht lesbar. Das gilt auch für das Gerät in Schülldorf.



Abbildung 45: An dem einzigen verbliebenen Fahrkartenautomat in Lübeck-Travemünde Strand kommt es im Sommer häufiger zu längeren Wartezeiten.

2.14 Vertrieb

Bei den personenbedienten Fahrkartenverkaufsstellen gab es gegenüber dem Winter die größte Veränderung im Hauptbahnhof von Lübeck: Das Reisezentrum verließ die Räume im Empfangsgebäude und zog zum Hintereingang am Steinrader Weg (siehe Abb 2).

Für das Reisezentrum im gesperrten Bahnhofsgebäude in Pinneberg sollte ein Container am Bahnhof eingerichtet werden. Ein Termin dafür war jedoch noch nicht bekannt. Das Reisebüro im Bahnhof Bad St. Peter-Ording hatte am 30. Juni 2018 letztmalig geöffnet. Anfang Juli startete es den Fahrkartenverkauf am neuen Standort in der Schulstraße 3. Das ist vom Bahnhof St. Peter-Ording rund 2 km und rund 1 km vom Haltepunkt St. Peter Süd entfernt.

Neben den üblichen jahreszeitlichen Änderungen der Öffnungszeiten der Verkaufsstellen in Plön, Westerland und Niebüll wurden die Öffnungszeiten der Verkaufsstelle in Klanxbüll erweitert. Erstmals wird der Fahrkartenkauf auch sonntags angeboten. Relativ lange Warteschlangen gab es in den Reisezentren von Westerland (7 Personen, ein Schalter besetzt) und Lübeck Hbf (14 Personen, 3 Schalter besetzt).

Die Haltepunkte Witzwort, Harblek, Kating und Sandwehle wurden erstmals mit Fahrkartenautomaten ausgestattet. Die beschafften Geräte sind so ausgestattet, dass sie kein Bargeld annehmen können. Leider wurde versäumt, an den Stationen eine Information auszuhängen, wie sich Fahrgäste ohne Möglichkeit der Kartenzahlung verhalten sollen. Gleiches gilt unverändert auch für Bredenbek.

Der Automat in Büsum akzeptierte ebenfalls kein Bargeld. Dort ist dies jedoch eine Störung.

Mit defekten Fahrkartenautomaten in Katharinenheerd, Lauenburg, Scharbeutz und Ahrensburg war die Verfügbarkeit der Verkaufsgeräte nicht mehr ganz so gut wie im Winter (zwei Automaten defekt). Hinzu kommen Automaten in Bredenbek, Husby, Kiel-Hassee CITTI-PARK, Schülldorf, St. Michaelisdonn, Witzwort, Kupfermühle und Bad Oldesloe (nordbahn), an denen die Informationen auf den Bildschirmen bei Tageslicht nur sehr schwer lesbar waren.

Ähnlich groß wie im Winter war der Umfang von Verschmutzungen an den Automaten. Betroffen waren Geräte an 20 Stationen.

Im Gegensatz zu den Erhebungen im Winter und vor einem Jahr wurden in diesem Sommer wieder defekte Entwerter verzeichnet. Mit Flintbek, Kiel Hbf, Bad Schwartau und Lübeck Hbf waren gleich vier Stationen betroffen.



Abbildung 46: In Eckernförde wurde ein direkter Zugang von der Westseite eingerichtet. Er führt zwischen den Bahnsteigen der Gleise 2 und 3 in den Bereich mit dem Gleisüberweg.

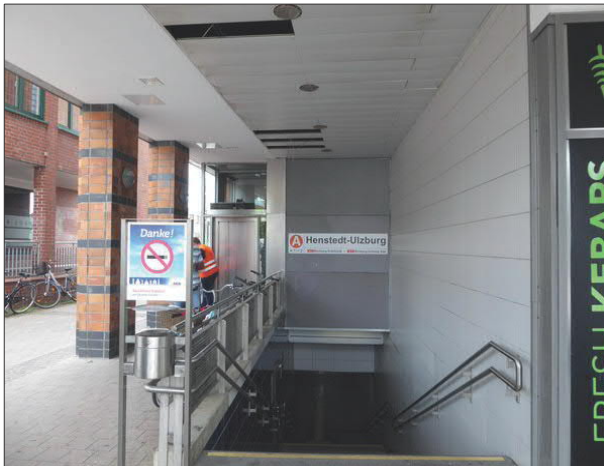


Abbildung 47: In Henstedt-Ulzburg fehlen an diesem Zugang zum Bahnsteig Richtung Hamburg seit rund zwei Jahren einige Platten der Deckenverkleidung.

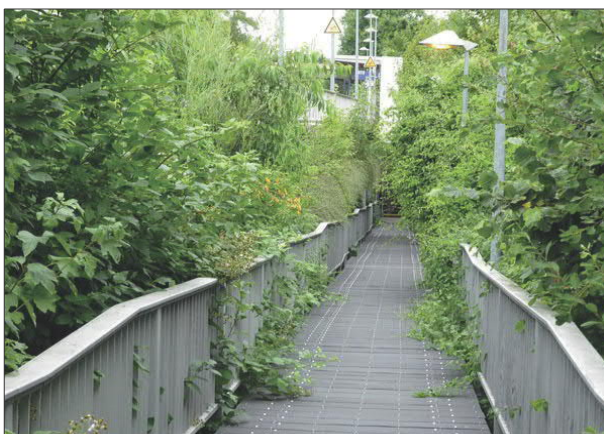


Abbildung 48: Die Rampe an Gleis 2 in Raisdorf erhielt in diesem Frühjahr eine rutschfeste Beschichtung. Anfang Juli wucherten allerdings Pflanzen auf die Rampe.

2.15 Zugänge

In Rendsburg hat es seit dem Winter keine sichtbaren Aktivitäten zur Fortführung der Bauarbeiten in der Bahnhofsunterführung gegeben. Lediglich das Plakat, auf dem die Fertigstellung für Ende 2017 angekündigt war, wurde abgenommen. Es läuft weiter Wasser in den Tunnel. Im August wurde jedoch damit begonnen, die Wände und die Decke provisorisch neu zu verkleiden. Die Abdichtung der Gleiströge kann voraussichtlich erst im Jahr 2021 durchgeführt werden.

In Neumünster liegen die Säulen mit den Bedientasten für die Aufzüge nach wie vor neben den Aufzugseingängen im Tunnel. In Büchen war der Tunneldurchgang zur Bahnhofstraße wieder nutzbar. Die Bauarbeiten zur Neugestaltung des Zugangsbereichs und der Verknüpfungsanlagen sind dort jedoch noch nicht abgeschlossen.

Die großen Absackungen neben den Eingängen zum Bahnhof Flensburg wurden beseitigt. Der Handlauf an der Rampe in Schülldorf wurde repariert.

Unverändert beeinträchtigen Wasserschäden das Erscheinungsbild der Unterführungen in Bredstedt, Wrist, Niebüll, Flensburg, Bad Schwartau und St. Michaelisdonn. In Wrist wurden die Auffangrinnen an den Wänden wieder angebracht, um das Wasser direkt in die Abflüsse zu leiten. Damit wurde das Problem nicht gelöst, aber das Erscheinungsbild verbessert. In Pinneberg hatte sich nicht nur auf dem Hausbahnsteig eine große Pfütze gebildet, sondern auch im Zugang nördlich des Bahnhofsgebäudes.

Neben den in Kapitel 2.8 erwähnten Unterführungen beeinträchtigen Schmierereien an 13 weiteren Stationen das Erscheinungsbild in den Zugangsbereichen.

Mit Wohltorf, Kiel Hbf, Kiel-Hassee CITTI-PARK (Gl.2), Lübeck Hbf (Gl.6/7) und Keitum waren zwei Stationen mehr von defekten Aufzügen betroffen als im Winter. In Bad Oldesloe, Kaltenkirchen, Halstenbek und Schwarzenbek wurden Glasschäden verzeichnet. Unverändert war eine der beiden unteren Türen des Aufzugs der Gleise 6/7 in Bad Oldesloe defekt. In Schwarzenbek war der Aufzug zu den Gleisen 4/5 durch Uringeruch geprägt. Der Fahrstuhl an Gleis 1 war beschmiert. Gleiches gilt für einen Aufzugsschacht in Büchen. In Thesdorf, Flensburg und Lübeck Flughafen waren Vordächer an den Aufzügen verschmutzt.

Keine Ansagen gab es in den Aufzügen in Aumühle, Elmshorn, Niebüll (EG und Gl. 3/4) und Flensburg (Gleise 1/2). Nicht die korrekten Informationen wurden in den Aufzügen in Wrist und teilweise in Heide, Niebüll und Büchen angesagt.



Abbildung 49: Im südlichen Bereich des Bahnsteigs in Lübeck-Kücknitz waren die Lichtmasten oberhalb von 3 m Höhe eingewachsen.



Abbildung 50: In Bad Oldesloe wurden die meisten Lichtköpfe an den Gleisen 4 und 5 durch LED-Leuchten ersetzt.



Abbildung 51: An einigen Stationen beeinträchtigte Moos- oder Algenbildung an Lichtmasten das Erscheinungsbild. Auch in Nützen war das der Fall.

2.16 Beleuchtung

Die Funktionsfähigkeit der Bahnsteig- und Zugangsbeleuchtungen an den Stationen wird im Sommer nicht systematisch überprüft, da die Erhebungen tagsüber durchgeführt werden. Die Begehungen für die Qualitätskontrolle im Winter werden wieder nach Sonnenuntergang stattfinden, um Funktionsmängel an den Beleuchtungseinrichtungen vollständig erfassen zu können.

Einige Mängel können aber auch tagsüber festgestellt werden. Die Zugänge zu den Bahnsteigen in Harblek und Tiebensee, der westliche Zugang in Barmstedt und der Zugang zu Gleis 1 in Flintbek sind weiterhin nicht mit Beleuchtungsanlagen ausgestattet. Die Bahnsteigbeleuchtungen in Maasbüll und Witzwort sind zu gering dimensioniert.

In Aumühle, Reinbek, Wedel, Dauenhof, Horst, Meldorf, Kating und Pönitz war die Bahnsteigbeleuchtung tagsüber vollständig eingeschaltet. Das sind zwei Stationen mehr als vor einem Jahr. Defekte Lichtmasten wurden auf den Bahnsteigen in Pönitz (5 Leuchten), Horst (4), Dauenhof (3), Aumühle (3) und Meldorf (1) verzeichnet. In Kating wurde an einer der drei Leuchten ein Wackelkontakt festgestellt.

Beschädigte Leuchtenhauben wurden in Aukrug, Bad St. Peter-Ording, Beldorf, Burg (Dithm), Gokels, Jarenwisch, Neumünster Stadtwald, Nordhastedt, Pinneberg und Alveslohe erfasst. Die meisten der beschädigten Leuchten sind innen auch verschmutzt, da Insekten eindringen. In Albersdorf waren die Leuchten außen verschmutzt.

In Lübeck-Kücknitz, Raisdorf, Scharbeutz, Timmendorfer Strand, Brokstedt, Einfeld, Hohenwestedt, Morsum, Süderdeich und Wasbek waren Lichtköpfe eingewachsen. Vor einem Jahr wurde das lediglich an drei Stationen festgestellt.

Auch die Lichtmasten sind nicht immer einwandfrei. Korrosionsschäden gibt es an den Masten in Friedrichstadt, Reinsbüttel, Tarp, Bargtheide, Friedrichsruh und Timmendorfer Strand. An einigen Masten in Keitum, Morsum, Klanxbüll und Tanneneck sind Rostspuren zu erkennen. Lackschäden weisen Lichtmasten in Moorbekhalle, Hademarschen, Hohenwestedt, Jarenwisch, Sierksdorf und Süderlügum auf. In Katharinenheerd wurden die Lichtmasten neu lackiert.

Die Masten in Boostedt, Lentförden, Nützen, Quickborn, Wiemersdorf, Krempe, Tönning, Sierksdorf und Süderlügum waren teilweise vergreut. An 34 Stationen waren einzelne Lichtmasten beklebt. Das sind acht Stationen mehr als vor einem Jahr.



Abbildung 52: Die Stützen der Wartehalle in Dagebüll Mole weisen umfangreiche Lackschäden und Korrosion auf. Die für diesen Sommer geplante Erneuerung wurde auf das nächste Jahr verschoben.



Abbildung 53: Die Fugen des Bahnsteigs Richtung Norderstedt in Friedrichsgabe wurden in diesem Sommer von vielen Insekten bewohnt.



Abbildung 54: Algenbildung und Graffiti an den Stützen des Bahnhofsgebäudes und des Personenstegs beeinträchtigen das Erscheinungsbild in Aumühle.

3 Bewertung

Bei der Bewertung der Stationen wird nach Wartekomfort, Information, Service und Gesamtbewertung differenziert. Die Bewertung erfolgt in den Stufen 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) nach dem seit der ersten Kontrolle verwendeten Bewertungsschema. Für die Übersicht erfolgt eine Einteilung der Stationen in die Bereiche der unterschiedlichen Infrastrukturbetreiber. Der in der Verantwortung der Hamburger Hochbahn liegende Bahnhof Norderstedt Mitte wird dabei im Bereich der AKN mit aufgeführt. Die im Jahr 2015 zum Bahnhofsmanagement Schleswig-Holstein zusammengelegten Bereiche Kiel und Lübeck werden zur Auswertung der Entwicklung weiterhin getrennt bewertet. Auch in der Zuständigkeit Dritter liegende, aber der Funktion oder dem Erscheinungsbild der Stationen zuzuordnende Einrichtungen werden ihrem Zustand entsprechend in die Bewertung einbezogen.

Alle Noten beurteilen den Zustand der vorhandenen Anlagen, nicht aber die Ausstattung der Station. Die Ausstattung geht lediglich dann in die Noten ein, wenn elementare Ausstattungsmerkmale fehlen. Dies sind Beleuchtung, Abfahrtsplan, Bahnhofnamensschild, Wetterschutz, Sitzgelegenheiten und bei Stationen mit mehr als einem Bahnsteiggleis auch eine Orientierungsmöglichkeit über das Abfahrtsgleis.

Zum Vergleich der Entwicklung werden die Noten der Qualitätskontrollen aus dem Sommer 2017 (S) und dem Winter 2017 (W) in Klammern angegeben.

3.1 Wartekomfort

In die Bewertung des Wartekomforts fließen die Zustände der Bahnsteige, der Sitzgelegenheiten, der Wetterschutzeinrichtungen, der Abfallbehälter und der Zugänge (außer Aufzüge und Rolltreppen) ein.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,82	(W: 1,77 /S: 1,75)
DB BM Kiel:	2,89	(3,16 / 2,95)
DB BM Lübeck:	3,17	(3,32 / 3,04)
DB BM Hamburg:	2,75	(2,63 / 2,63)
NEG:	2,29	(2,14 / 2,14)

alle Stationen: 2,70 (2,84 / 2,69)

Nach dem Abwärtstrend im letzten Jahr gibt es gegenüber dem Winter eine Qualitätsverbesserung. Es wurden sowohl die Schäden reduziert als auch die Sauberkeit verbessert. Der Wert aus dem Sommer vor einem Jahr wurde noch nicht ganz erreicht.

Neumünster, Kupfermühle und Lensahn mussten aufgrund umfangreicher Verschmutzungen und Schäden im Bereich Wartekomfort mit „mangelhaft“ bewertet werden. Im Winter erhielten noch zehn Stationen für den Wartekomfort die Note mangelhaft.



Abbildung 55: Auch in diesem Sommer wurden oft verblasste Aushänge angetroffen. Diese hingen in einer Vitrine in Eutin.

Zeit	Zug	Hinweis	Richtung
	RB 61	Elmshorn	
	RB 71	Itzehoe	←
	RB 61	Elmshorn	
	RB 71	Itzehoe	←

Abbildung 56: Im Wagenreihungsplan für Gleis 2 in Tornesch fehlt nicht nur die Angabe des Zugziels Wrist für die RB 71, sondern auch die Darstellung der Züge mit Flügelung in Elmshorn.

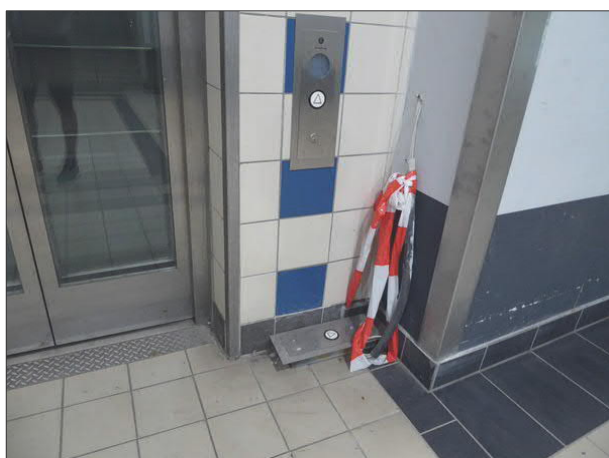


Abbildung 57: Die Bedientasten, die seit mehr als einem halben Jahr neben den Aufzügen in Neumünster liegen, waren vor dem Baubeginn im Tunnel an Säulen befestigt.

3.2 Information

Die Bewertung der Information beinhaltet den Zustand der Vitrinen, die Aktualität und den Informationsgehalt aller Aushänge, den Zustand der Uhren, Zugzielanzeiger und Lautsprecher, Zustand und Vorhandensein von Stationsschildern und den Informationsgehalt des Wegeleitsystems.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,44	(W: 1,72 /S: 1,39)
DB BM Kiel:	2,33	(2,72 / 2,24)
DB BM Lübeck:	2,36	(2,66 / 2,11)
DB BM Hamburg:	2,00	(2,25 / 1,88)
NEG:	2,14	(1,86 / 1,29)

alle Stationen: 2,13 (2,44 / 1,98)

Eine deutliche Verbesserung gab es bei der Informationsqualität. Besonderen Anteil daran haben die reduzierten Vitrinenschäden im Bereich der DB und die im Unterschied zum Winter funktionierenden Infosäulen bei der AKN. Ein besseres Ergebnis der NEG-Stationen scheiterte an aushängenden veralteten Bahnlinienplänen. Mit „mangelhaft“ musste die Information an keiner Station bewertet werden.

3.3 Service

Die Noten für den Service werden vergeben für den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Fahrkartenautomaten, der Entwerter, der Schließfächer, der Automatiktüren, der Aufzüge und Rolltreppen und den Zustand der Fahrkartenschalter. Auch die Länge der Warteschlangen im Verhältnis zu den geöffneten Schaltern geht in die Bewertung ein, wenn mehr als drei Personen pro geöffnetem Schalter anstehen. Stationen, die über keine der genannten Ausstattungen verfügen, werden in diesem Punkt nicht bewertet.

Da die NEG als einzige Serviceeinrichtung die Fahrkartenverkaufsstelle in Niebüll betreibt, wird sie hier nicht mit aufgeführt.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,18	(W: 1,21 /S: 1,22)
DB BM Kiel:	2,17	(1,85 / 2,06)
DB BM Lübeck:	1,98	(1,80 / 2,00)
DB BM Hamburg:	2,38	(1,75 / 1,88)

alle Stationen: 1,87 (1,66 / 1,82)

Die Noten im Bereich Service werden auch durch die bei Tageslicht kaum lesbaren Bildschirme von Fahrkartenautomaten beeinträchtigt. Die Servicequalität musste in Keitum, Kiel-Hassee, Lübeck Hbf und Wohltorf aufgrund defekter Aufzüge mit „mangelhaft“ bewertet werden. In Katharinenheerd, Lauenburg und Scharbeutz waren defekte Fahrkartenautomaten der Grund dafür.



Abbildung 58: Auf den kleinen Info-Displays wurden bis zur Abschaltung überwiegend allgemeine Baustelleninformationen abgebildet. In Morsum wurde das noch angezeigte alte Plakat mit einem aktuellen überklebt.



Abbildung 59: In Elmshorn gibt es seit diesem Sommer Mitarbeiter für Bahnsteigservice. Der Dienstraum wurde auf dem Mittelbahnsteig hergerichtet.



Abbildung 60: Die Servicestelle der AKN in Quickborn hat eine neue Beschilderung erhalten. Erhältlich sind Fahrtscheine des SH- und des HVV-Tarifs.

3.4 Gesamtbewertung

Die Gesamtnote soll den Gesamtzustand der jeweiligen Station widerspiegeln, wie diese sich den Bahnkunden präsentiert. Dafür wird nicht die Durchschnittsnote der Teilbereich-Bewertungen gebildet, sondern es wird neben der funktionalen Bewertung auch der Gesamteindruck berücksichtigt.

Außerdem können Stationen insgesamt höchstens eine Note besser bewertet werden als der schlechteste Teilbereich.

In den Bereichen der Infrastrukturbetreiber ergeben sich folgende Durchschnittsnote für die Stationen:

AKN:	1,72	(W: 1,72 /S: 1,64)
DB BM Kiel:	2,80	(2,96 / 2,78)
DB BM Lübeck:	2,91	(2,98 / 2,81)
DB BM Hamburg:	2,88	(2,50 / 2,25)
NEG:	2,14	(1,71 / 1,71)

alle Stationen: 2,58 (2,63 / 2,49)

Nach dem sehr schlechten Ergebnis im Winter war die Entwicklung der Bahnhofsqualität in Schleswig-Holstein im 1. Halbjahr 2018 wieder positiv. Es bestehen jedoch an den Stationen im Bereich der DB Station&Service AG noch zahlreiche Mängel. Auch die relativ hohe Zahl defekter Aufzüge trägt dazu bei, dass im Ergebnis noch nicht einmal der Wert aus dem Sommer 2017 wieder erreicht wurde.

Neben einer verbesserten Reinigung an den meisten Stationen und der Reparatur der meisten im Winter erfassten Glasschäden ist leider festzustellen, dass viele neu beschädigte Scheiben nicht ersetzt wurden. Die Instandhaltung hat bis einschließlich des Jahres 2016 deutlich besser funktioniert.

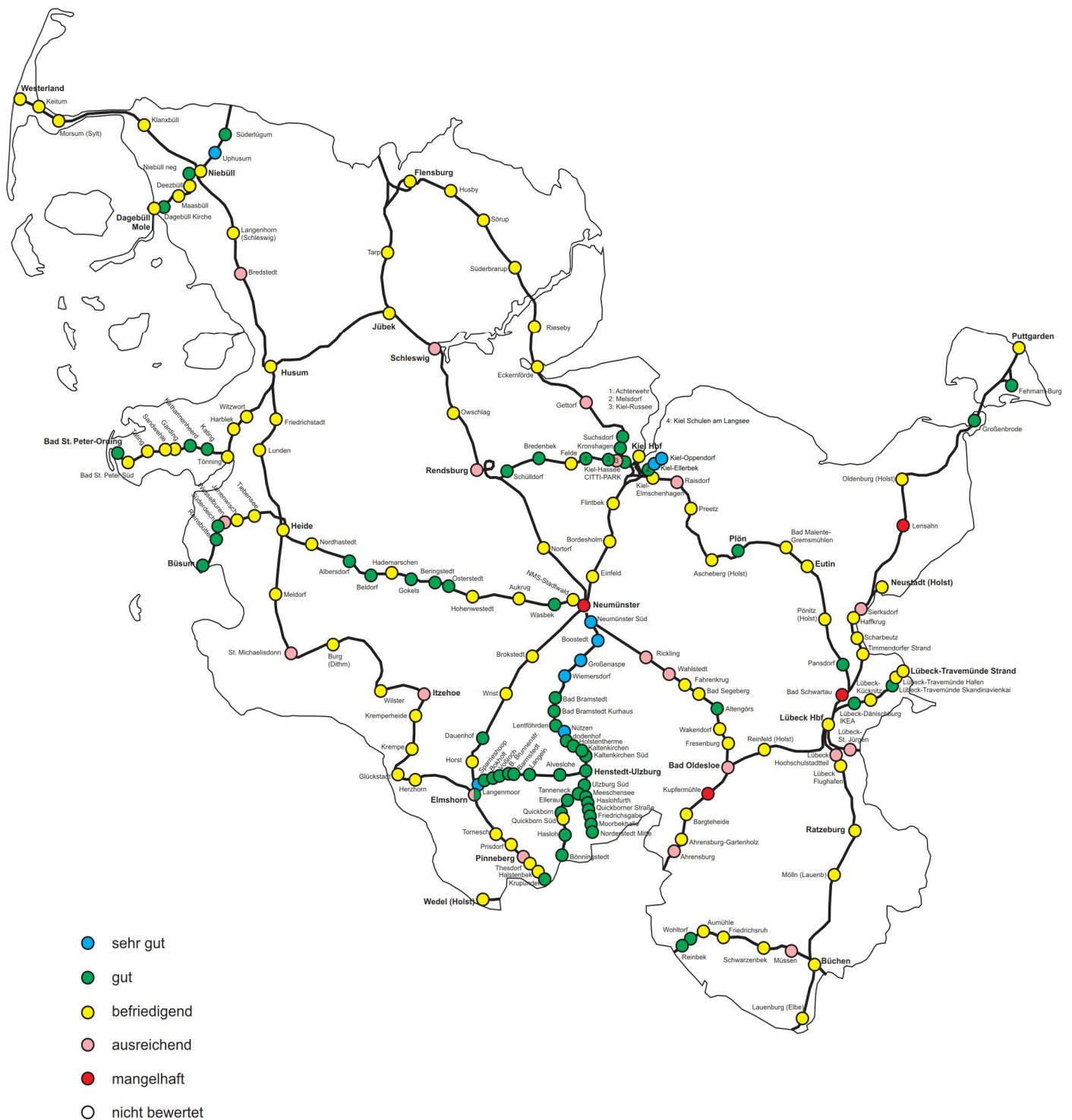
Nicht nennenswert verbessert wurde die Reinigung der Gleisbereiche und der Bereiche neben den Bahnsteigen. Überdurchschnittlich hoch waren mit jeweils fünf die Zahlen defekter Aufzüge und defekter Entwerter.

Gegenüber dem letzten Winter wurde der Zustand von 29 Stationen besser bewertet. An 23 Stationen wurde eine schlechtere Qualität festgestellt.

Die Bahnhöfe Boostedt, Grobenaspe, Langenmoor und Wiemersdorf wurden in allen Teilbereichen mit „sehr gut“ bewertet.

Kein Bahnhof oder Haltepunkt musste mit der Gesamtnote „mangelhaft“ bewertet werden. Die Note „ausreichend“ wurde allerdings 15 mal vergeben.

Der Anhang enthält einen Überblick über die Stationen mit den besten und mit den schlechtesten Bewertungen sowie eine Tabelle mit allen Stationsbewertungen.



Karte 5: Qualität des Wartekomforts

(Qualitätskontrolle Sommer 2018)

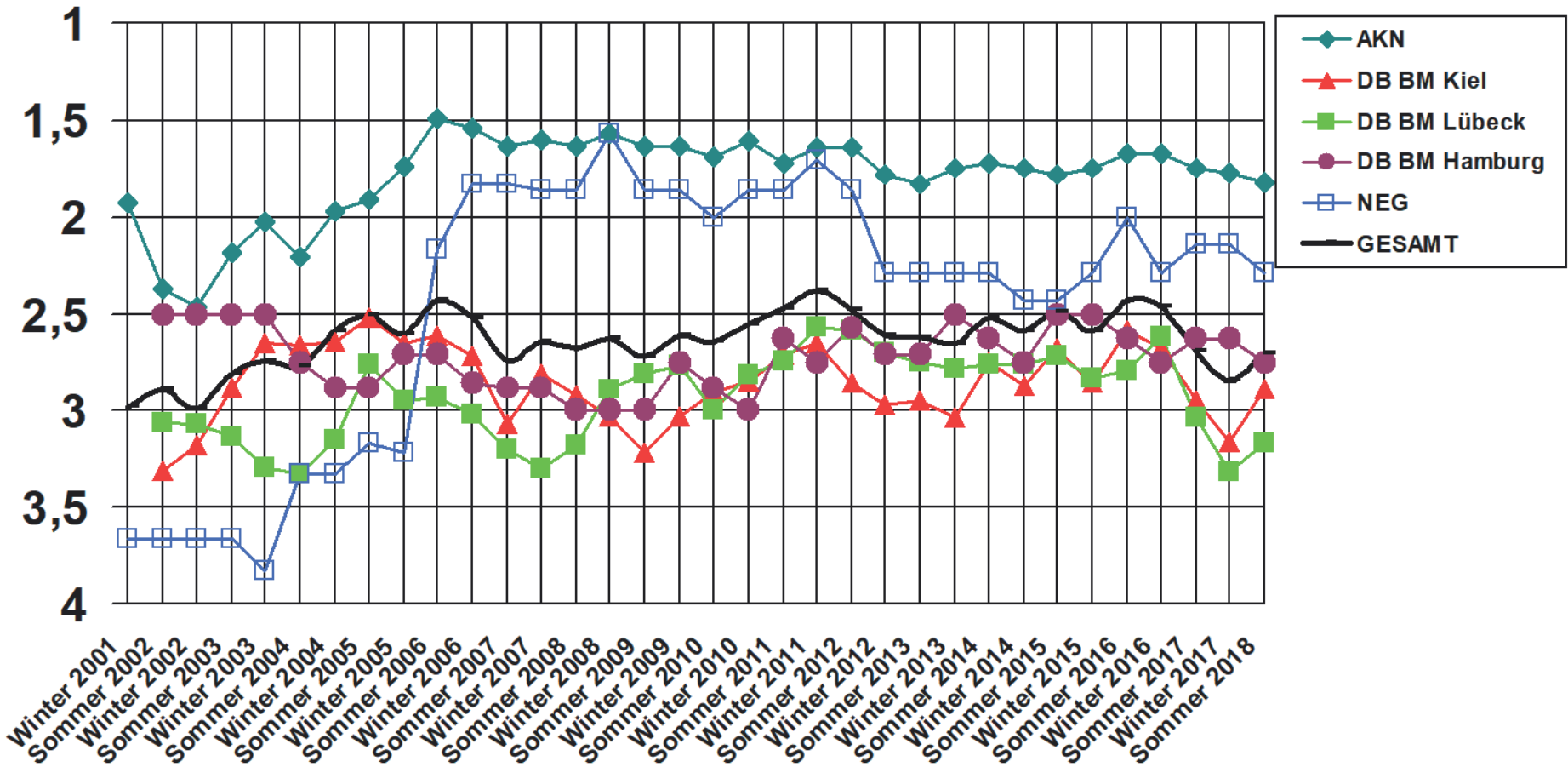
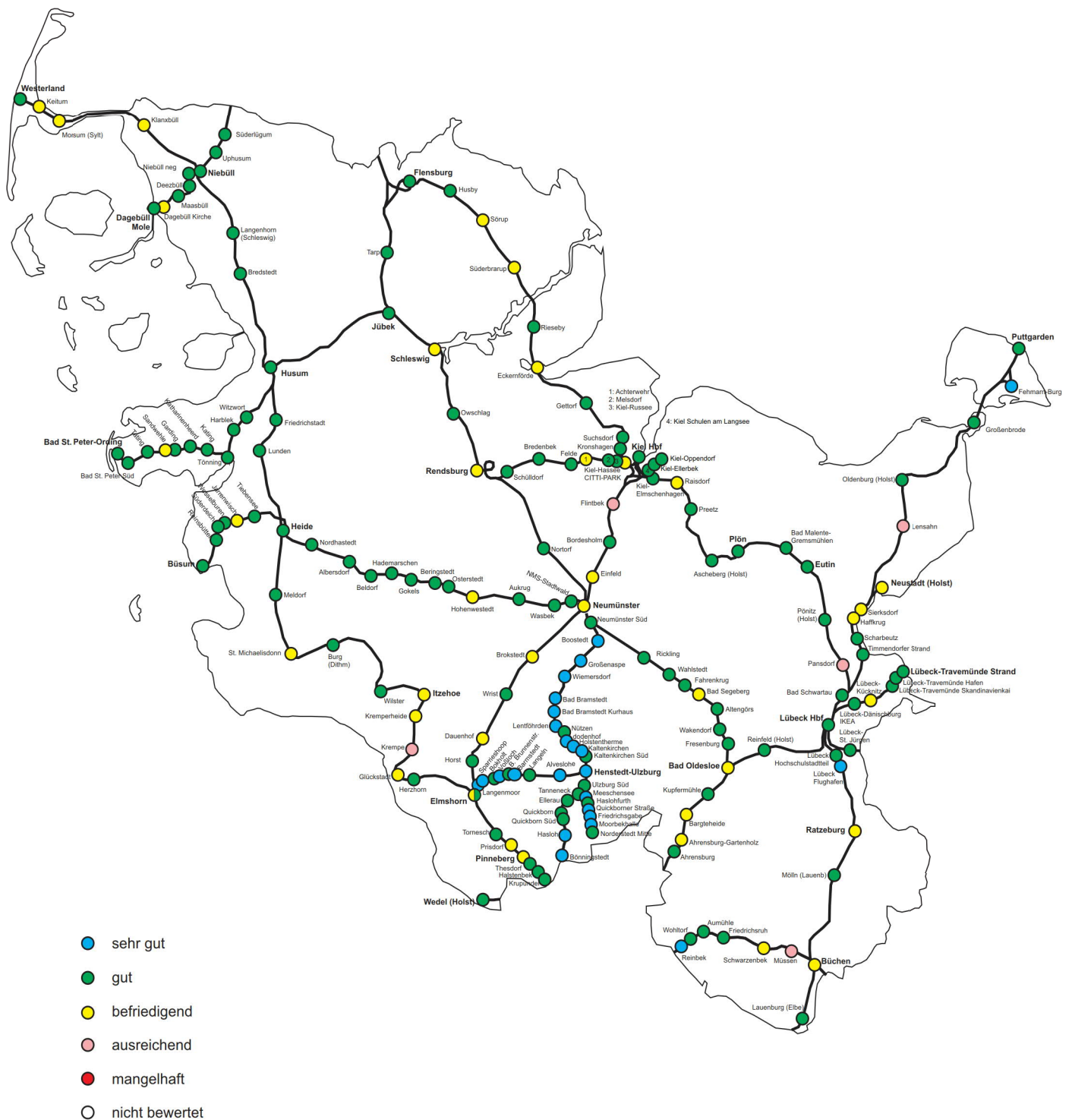
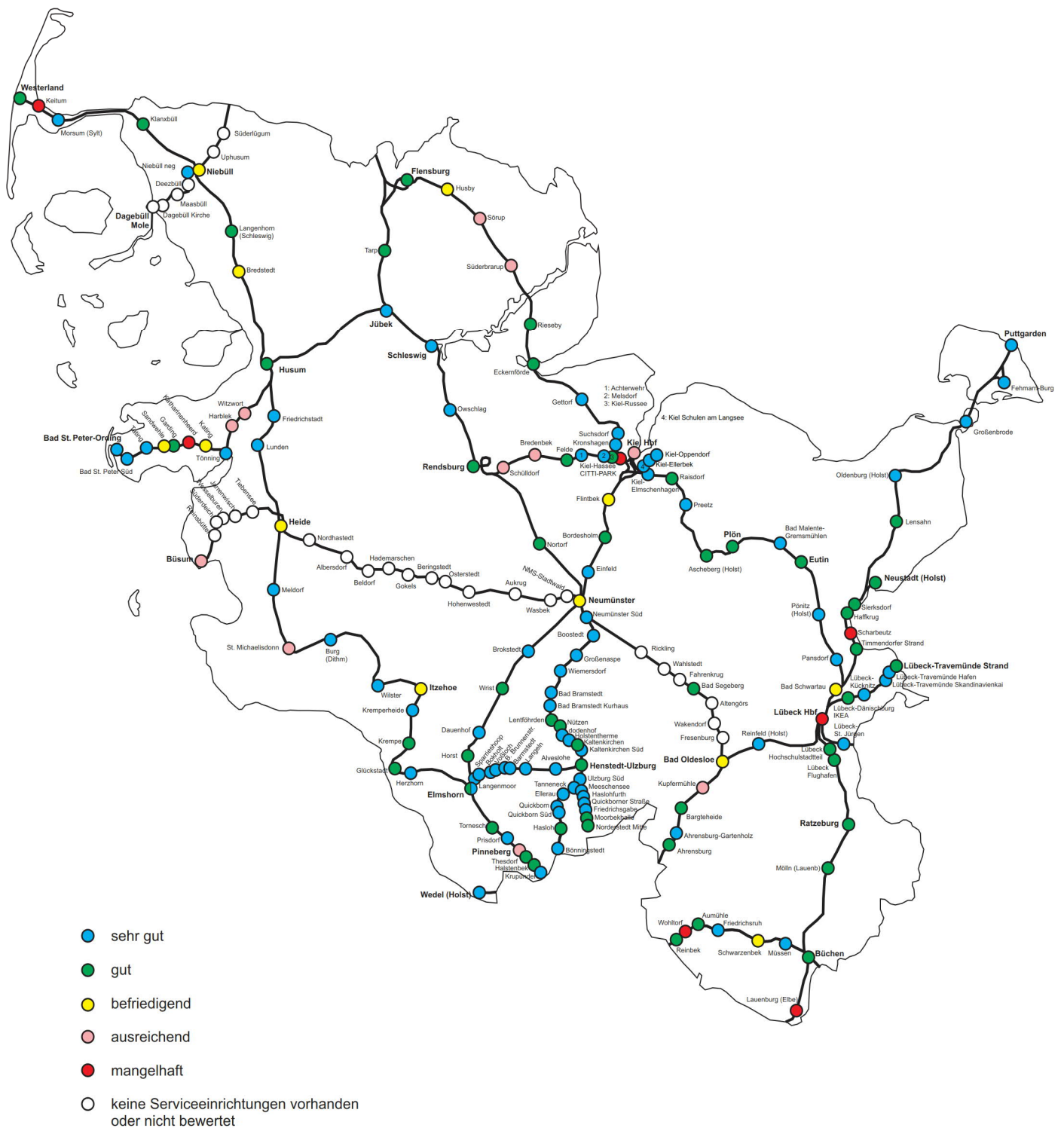


Diagramm 1:
Entwicklung der Durchschnittsnoten für den Wartekomfort seit Beginn der Qualitätskontrollen im Jahr 2001



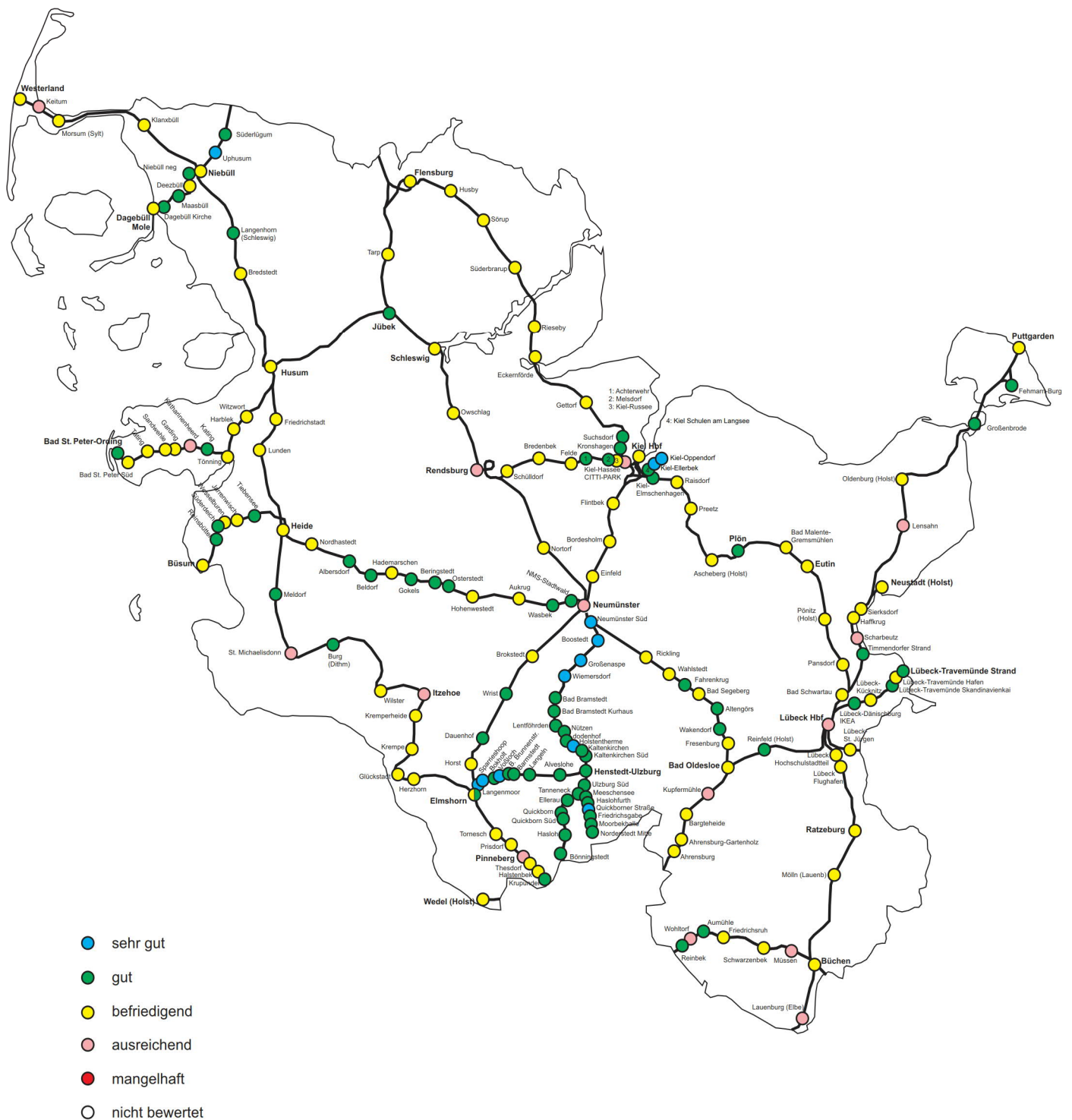
Karte 6: Qualität der Information

(Qualitätskontrolle Sommer 2018)



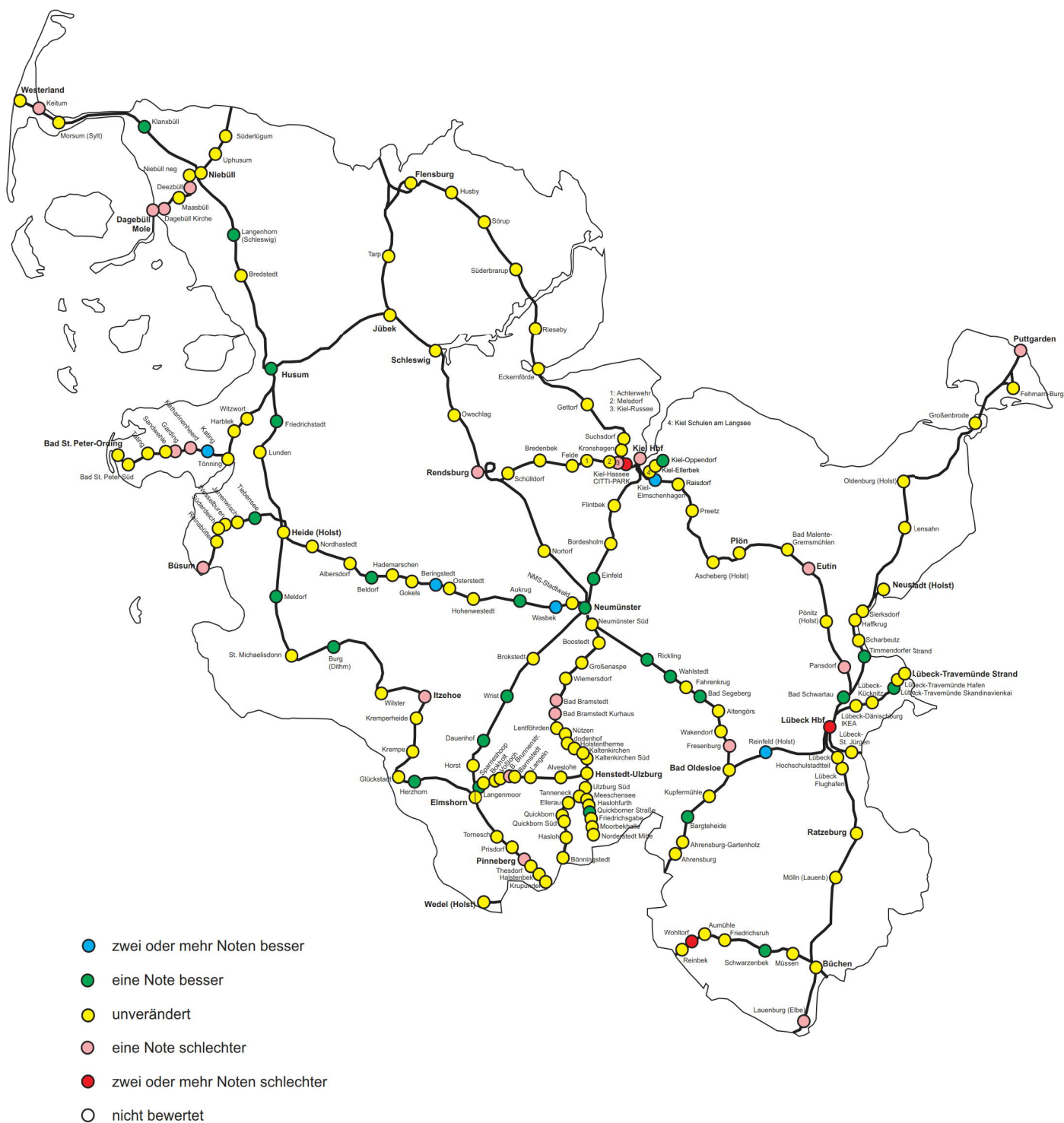
Karte 7: Servicequalität

(Qualitätskontrolle Sommer 2018)



Karte 8: Gesamtbewertung der Stationen

(Qualitätskontrolle Sommer 2018)



**Karte 9: Veränderung der Gesamtnote
im Vergleich zur letzten Qualitätskontrolle**
(Qualitätskontrolle Sommer 2018)

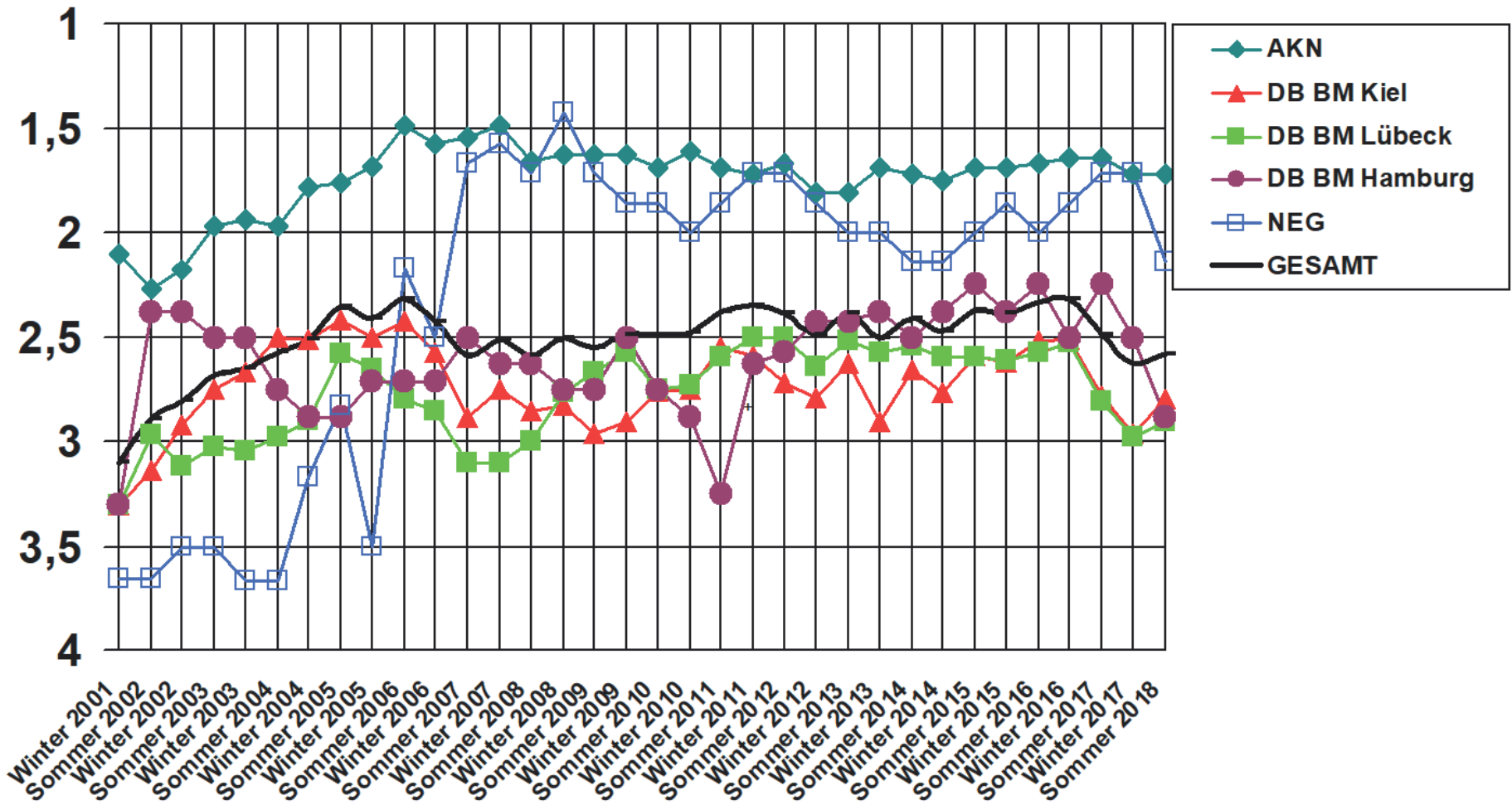


Diagramm 2:
Entwicklung der Gesamtdurchschnittsnoten seit Beginn der Qualitätskontrollen im Jahr 2001

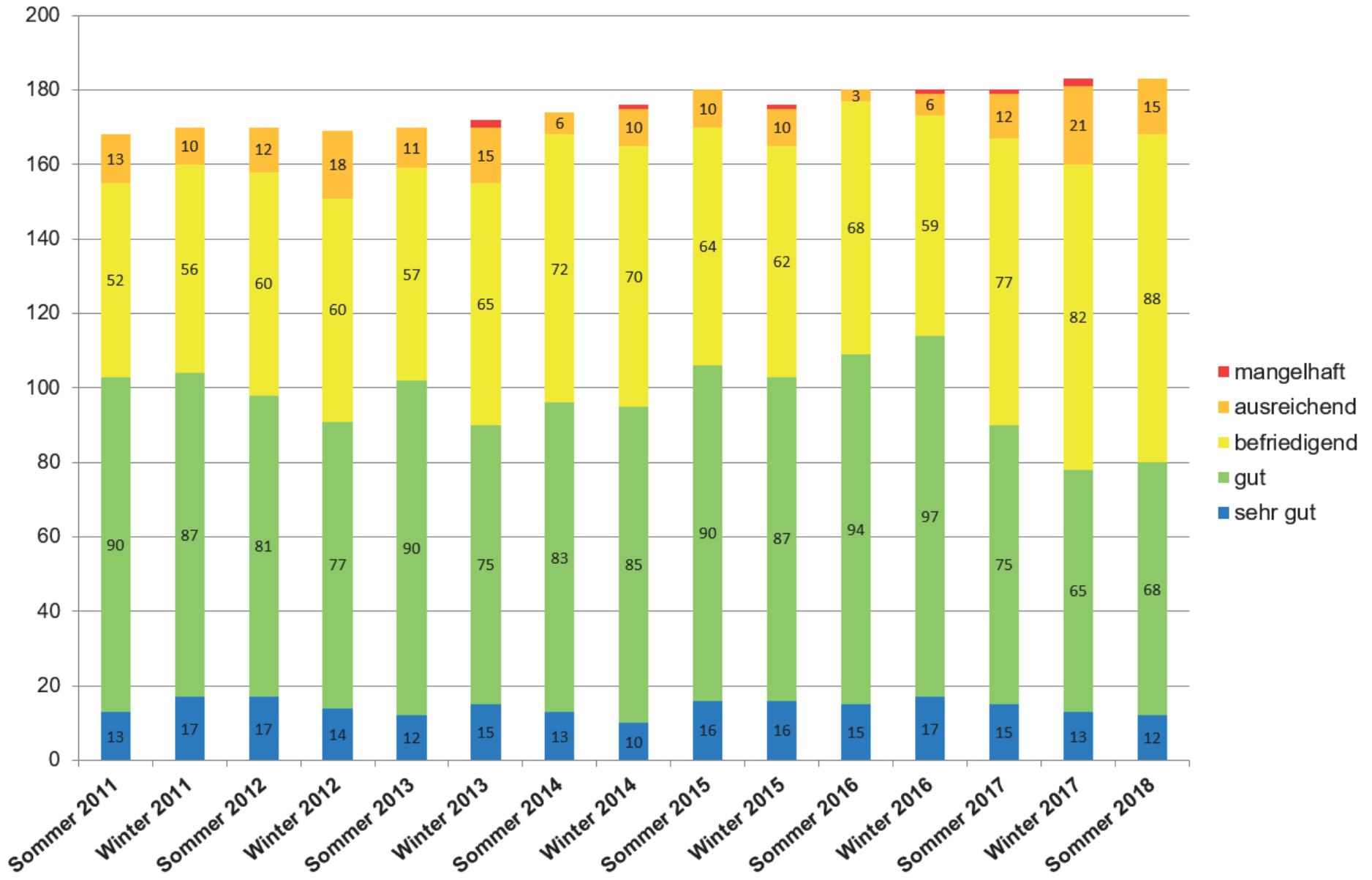


Diagramm 3:
Entwicklung der Notenverteilung in den letzten Jahren

Anhang

**zum Bericht der 34. Qualitätskontrolle
an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein
für den Sommer 2018**

***Übersicht über die Stationen mit den besten
und den schlechtesten Bewertungen***

Stationen mit den besten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Sommer 2018 wurde der Zustand an drei Bahnhöfen und einem Haltepunkt in allen Bereichen mit „sehr gut“ bewertet.

Das gilt für Boostedt, Grobenaspe, Langenmoor und Wiemersdorf, die alle von der AKN betrieben werden. Neben diesen erreichten noch acht weitere Stationen ein „sehr gut“ in der Gesamtbewertung.

In **Grobenaspe** und **Langenmoor** wurden lediglich kleine Unebenheiten festgestellt. In **Boostedt** und **Wiemersdorf** waren einzelne Lichtmasten etwas vergrünt.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Grobenaspe	1	1	1	1
Langenmoor	1	1	1	1
Wiemersdorf	1	1	1	1

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem während der Erhebung aufgenommen Foto.



Grobenaspe: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Langenmoor: Haltepunkt an der Strecke Henstedt-Ulzburg - Elmshorn.



Wiemersdorf: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.

Stationen mit den schlechtesten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Sommer 2018 musste keine Station mit „mangelhaft“ bewertet werden. 15 Stationen erhielten die Gesamtnote „ausreichend“.

Am Haltepunkt **Lensahn** fehlten in der Wartehalle zwei große Scheiben. Eine weitere war ebenso wie eine kleine Scheibe stark beschädigt. Die Tropfschutzfolie war an zwei Stellen abgelöst, und auch die Sitzbänke waren beschädigt. Zudem fehlte noch eine Vitrinenscheibe, die einzige vorhandene war stark beschädigt. Eine Vitrinenrückwand war beschmiert. In der Wartehalle gab es zahlreiche Kritzeleien.

Im Bahnhof **Neumünster** wurden erneut Verschmutzungen in allen Bereichen verzeichnet. Unter anderem waren Bahnsteige, Wände im Haupttunnel, Vitrinen, Zugzielanzeiger und Snack-Automaten mit Taubenkot verschmutzt. In den Gleisbereichen lag einiger Abfall. An einem Bahnsteig waren Pflastersteine in einen Hohlraum abgesackt. Dieser Bereich war ebenso gesperrt, wie eine Stelle an einem anderem Bahnsteig, wo ein Schachtdeckel fehlte.

Im Bahnhof **Pinneberg** wurde am Hausbahnsteig sowie in einem Zugang große Pfützenbildung festgestellt. Das Bahnhofsgebäude war wegen Baufähigkeit gesperrt. Weder das Reisezentrum noch die Toiletten und der Wartebereich standen zur Verfügung.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Lensahn	5	4	2	4
Neumünster	5	3	3	4
Pinneberg	4	3	4	4

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem während der Erhebung aufgenommen Foto.



Lensahn: Haltepunkt an der Strecke Lübeck - Puttgarden. Neben den Schäden an der Wartehalle und den Vitrinen wurden auch Schmierereien und andere Verschmutzungen registriert.



Neumünster: Bahnhof an der Strecke Hamburg - Kiel/Flensburg. In fast allen Bereichen wurden Verschmutzungen und Schäden verzeichnet. Diese Absperrung auf dem Bahnsteig besteht seit dem Herbst 2017.



Pinneberg: Bahnhof an der Strecke Elmshorn - Hamburg. Das Bahnhofsgebäude in Pinneberg war gesperrt. Auch an den Bahnsteigen, den Treppeneinhausungen und an zwei Zugzielanzeigern wurden Schäden erfasst.

Bewertungen der Bahnstationen in Schleswig-Holstein bei der 34. Qualitätskontrolle im Juni und Juli 2018

Station	Noten QK 34			
	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Achterwehr	2	3	1	2
Ahrensburg	4	2	2	3
Ahrensburg-Gartenholz	3	3	1	3
Albersdorf	2	2	n.v.	2
Altengörs	2	2	n.v.	2
Alveslohe	2	1	1	2
Ascheberg	3	2	2	3
Aukrug	3	2	n.v.	3
Aumühle	3	2	2	2
Bad Bramstedt	2	1	1	2
Bad Bramstedt Kurhaus	2	1	1	2
Bad Malente-Gremsmühlen	3	2	1	3
Bad Oldesloe	4	3	3	3
Bad Schwartau	4	2	3	3
Bad Segeberg	3	3	2	3
Bad St. Peter Süd	3	2	1	3
Bad St. Peter-Ording	2	2	1	2
Bargteheide	3	3	2	3
Barmstedt	2	1	1	2
Barmstedt Brunnenstraße	2	2	1	2
Beldorf	2	2	n.v.	2
Beringstedt	2	2	n.v.	2
Bokholt	2	2	1	2
Bönningstedt	2	1	1	2
Boostedt	1	1	1	1
Bordesholm	3	2	2	3
Bredenbek	2	2	4	3
Bredstedt	4	2	3	3
Brokstedt	3	3	1	3
Büchen	3	3	2	3
Burg	3	2	1	2
Büsum	2	2	4	3
Dagebüll Kirche	2	3	n.v.	2
Dagebüll Mole	3	2	n.v.	3
Dauenhof	2	3	1	2
Deezbüll	3	2	n.v.	3
dodenhof	2	1	1	2
Eckernförde	3	3	2	3
Einfeld	3	3	1	3
Ellerau	2	2	1	2
Elmshorn	4	3	2	3
Elmshorn AKN	2	2	1	2
Eutin	3	2	2	3
Fahrenkrug	3	2	n.v.	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Fehmarn-Burg	2	1	1	2
Felde	3	2	2	3
Flensburg	3	2	2	3
Flintbek	3	4	3	3
Fresenburg	3	2	n.v.	3
Friedrichsgabe	2	1	1	2
Friedrichsruh	3	2	1	3
Friedrichstadt	3	2	1	3
Garding	3	2	2	3
Gettorf	4	2	1	3
Glückstadt	3	3	2	3
Gokels	2	2	n.v.	2
Großenaspe	1	1	1	1
Großenbrode	2	2	1	2
Hademarschen	3	2	n.v.	3
Haffkrug	3	3	2	3
Halstenbek	3	2	2	3
Harblek	3	2	4	3
Hasloh	2	1	2	2
Haslohfurth	2	2	1	2
Heide	3	2	3	3
Henstedt-Ulzburg	2	1	2	2
Herzhorn	3	2	1	3
Hohenwestedt	3	3	n.v.	3
Holstentherme	2	1	1	1
Horst	3	2	2	3
Husby	3	2	3	3
Husum	3	2	2	3
Itzehoe	4	3	3	4
Jarrenwisch	3	3	n.v.	3
Jübek	3	2	1	2
Kaltenkirchen	2	1	2	2
Kaltenkirchen Süd	2	2	1	2
Katharinenheerd	2	2	5	4
Kating	2	2	3	2
Keitum	3	3	5	4
Kiel Hbf	3	2	4	3
Kiel Schulen am Langsee	2	2	1	2
Kiel-Ellerbek	1	2	1	1
Kiel-Elmschenhagen	3	2	1	2
Kiel-Hassee-CITTI	2	3	5	4
Kiel-Oppendorf	1	2	1	1
Kiel-Russee	4	2	2	3
Klanxbüll	3	3	2	3
Krempe	3	4	2	3
Kremperheide	3	3	1	3
Kronshagen	2	2	1	2
Krupunder	2	2	1	2

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Kupfermühle	5	2	4	4
Langeln	2	2	1	2
Langenhorn	3	2	2	2
Langenmoor	1	1	1	1
Lauenburg	3	2	5	4
Lensahn	5	4	2	4
Lentförden	2	1	2	2
Lübeck Flughafen	3	1	2	3
Lübeck Hbf	3	2	5	4
Lübeck Hochschulstadtteil	4	2	2	3
Lübeck-Dänischburg IKEA	2	2	2	2
Lübeck-Kücknitz	3	3	1	3
Lübeck-St. Jürgen	4	2	1	3
Lübeck-Travemünde Hafen	3	2	1	3
Lübeck-Travemünde Skandinavienkai	2	2	1	2
Lübeck-Travemünde Strand	3	2	2	2
Lunden	3	2	1	3
Maasbüll	3	2	n.v.	2
Meeschensee	2	1	1	2
Meldorf	3	2	1	2
Melsdorf	2	2	1	2
Mölln	3	2	2	3
Moorbekhalle	2	1	2	2
Morsum	3	3	1	3
Müssen	4	4	1	4
Neumünster	5	3	3	4
Neumünster Stadtwald	3	2	n.v.	2
Neumünster Süd	1	2	1	1
Neustadt	3	3	2	3
Niebüll	3	2	3	3
Niebüll neg	2	2	1	2
Norderstedt Mitte	2	2	2	2
Nordhastedt	3	2	n.v.	3
Nortorf	3	2	2	3
Nützen	1	2	2	2
Oldenburg	3	2	1	3
Osterstedt	2	2	n.v.	2
Owschlag	3	2	1	3
Pansdorf	2	4	1	3
Pinneberg	4	3	4	4
Plön	2	2	2	2
Pönitz	3	2	1	3
Preetz	3	2	1	3
Prisdorf	3	3	1	3
Puttgarden	3	2	1	3
Quickborn	2	2	1	2
Quickborn Süd	3	2	1	2
Quickborner Straße	2	1	1	1

Station	Warte- qualität	Info- qualität	Service- qualität	Gesamt- bewertung
Raisdorf	4	3	2	3
Ratzeburg	3	3	2	3
Reinbek	2	1	2	2
Reinfeld	3	2	1	2
Reinsbüttel	2	2	n.v.	2
Rendsburg	4	3	2	4
Rickling	4	2	n.v.	3
Rieseby	3	2	2	3
Sandwehle	3	3	3	3
Scharbeutz	3	2	5	4
Schleswig	4	3	1	3
Schülldorf	2	2	4	3
Schwarzenbek	3	3	3	3
Sierksdorf	4	3	2	3
Sörup	3	3	4	3
Sparrieshoop	2	1	1	1
St. Michaelisdonn	4	3	4	4
Suchsdorf	2	2	1	2
Süderbrarup	3	3	4	3
Süderdeich	2	2	n.v.	2
Süderlügum	2	2	n.v.	2
Tanneneck	2	2	1	2
Tarp	3	2	2	3
Tating	3	2	1	3
Thesdorf	3	2	2	3
Tiebensee	3	2	n.v.	2
Timmendorfer Strand	3	2	2	2
Tönning	3	2	1	3
Tornesch	3	2	2	3
Ulzburg-Süd	2	2	1	2
Uphusum	1	2	n.v.	1
Voßloch	2	1	1	1
Wahlstedt	4	2	n.v.	3
Wakendorf	3	2	n.v.	2
Wasbek	2	2	n.v.	2
Wedel	3	2	1	3
Wesselburen	4	2	n.v.	3
Westerland	3	2	2	3
Wiemersdorf	1	1	1	1
Wilster	3	2	1	3
Witzwort	3	2	4	3
Wohltorf	2	2	5	4
Wrist	3	2	2	2
Durchschnittswerte	2,70	2,13	1,87	2,58

n.v.= nicht vorhanden

Bewertet wird der Zustand der Stationen hinsichtlich der Schadensfreiheit und der Sauberkeit.